

## Fünf Euro pro Sportabzeichen

Sparkasse Vorderpfalz setzt Engagement im Jugendsport fort. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN  
SCHIFFERSTADT**

## Trauerfeier für Theo Magin

Shuttle-Service der Feuerwehr und Sonderfahrt des Bürgerbusses. ► SEITE 3

Mittwoch, 5. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 30

### WETTER

Heute



-3° – 5°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Infoabend an der Berufsbildenden Schule Technik in Ludwigshafen

Am Donnerstag, 13. Februar 2025 laden wir um 19.00 Uhr an die Berufsbildende Schule Technik 1, Franz-Zang-Str. 3-7 in Ludwigshafen zu einem Informationsabend vor Ort über das Technische Gymnasium, der Berufsschule und der Fachschule ein. Neben der Möglichkeit zu Gesprächen mit Lehrkräften können die Besucher/-innen Labors und Fachräume der Schule kennen lernen und sich über weiterführende Abschlüsse informieren.

► SEITE 3

### INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	7/8
Politik	9

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

#### Abonnenten-Service:

Telefon 92690  
[info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Anzeigenabteilung:

Telefon 92690  
[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Redaktion:

Telefon 92690  
[redaktion@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:redaktion@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Kostenlose Newsletter:

[www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter)

#### Soziale Medien

[www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt](http://www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt)  
Instagram  
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)  
LinkedIn  
[www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt](http://www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt)  
WhatsAppKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.  
Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

# Blumenkreisel zum Jubiläum

STADTRAT Fraktionen beleuchten Haushalt / Licht und Schatten der Zahlen



Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Kurz und bündig hielten die Fraktionen ihre Reden vor der Beschlussfassung zum Haushalt 2025. Grundsteuer, Bau, Verkehr und Jugend zählten zu den Top-Themen.

„Wir sollten unser Augenmerk auf die Gewerbesteuer richten. Diese ist zwar schwer kalkulierbar, wenn wir hier aber nur annähernd an die Zahlen von 2022 und 2023 herankommen würden, wäre unser Haushalt mehr als ausgeglichen“, meinte Thomas Lorch (SPD). Die Schaffung neuer Gewerbeflächen bezie-



**Wir sollten unser Augenmerk auf die Gewerbesteuer richten.**

Thomas Lorch (SPD)

hungsweise das konsequente Einfordern einer Bebauung oder Nutzung bereits verkaufter Flächen sieht er nutzbringend. Die Pro laut Lorch: Investitionen in den Jugendtreff, Verzicht auf Parkscheinautomaten, Stellenplan.

Für Ulla Behrendt-Roden (Grüne) war es nennenswert, dass es trotz anhaltender finanzieller Mangelsituation gelungen ist, den Gesamt-schuldenstand in Schifferstadt weiter abzubauen. Energieversorgung und in dem Zusammenhang erneuerbare

Energieprojekte standen für sie obenan. Dass detaillierte Klimaanpassungskonzepte in Vorbereitung sind, freut ihre Fraktion.

Bezogen auf die Verwaltungsarbeit lautete die Schlussfolge-



**Der Aufwand, der mit Machbarkeitsstudien, Planungen und Konzepten getrieben wird, steht viel zu häufig im krassen Missverhältnis zu den tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeiten.**

Ulla Behrendt-Roden (Grüne)

„Der Aufwand, der mit Machbarkeitsstudien, Planungen und Konzepten getrieben wird, steht viel zu häufig im krassen Missverhältnis zu den tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeiten.“ Ein weiteres düsteres Kapitel für die Grünen: die schleppende Umsetzung des Mobilitätskonzepts sowie das „Einkassieren“ bereits umgesetzter Maßnahmen, Stichwort Herzog-Otto-Straße. „Statt die Maßnahme nach reiflicher Überlegung zu optimieren, stellt man den alten Stand wieder her, ohne vor dem aufwändigen Rückbau eine bessere Alternative als Antwort zu bieten“, so Behrendt-Roden.

Die Finanzen hatte Laura Ehm (CDU) im Blick. „Ein Teil

der Wahrheit ist, dass das Defizit nicht zuletzt deshalb geringer ausfällt, weil wir gezwungen sind, auch bei Steuern und Abgaben Anpassungen vorzunehmen. Dies tun wir nicht leichtfertig, sondern mit dem klaren Ziel, die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt langfristig zu sichern.“ Ihr Appell an die Landespolitik: „Die Kommunen müssen mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet werden!“ Lang geplante Projekte stün-



**Ein Teil der Wahrheit ist, dass das Defizit nicht zuletzt deshalb geringer ausfällt, weil wir gezwungen sind, auch bei Steuern und Abgaben Anpassungen vorzunehmen. Dies tun wir nicht leichtfertig, sondern mit dem klaren Ziel, die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt langfristig zu sichern.**

Laura Ehm (CDU)

den kurz vor der Umsetzung. Aber, so Ehm: „Vieles wird durch übergeordnete Stellen in langwierigen, oft zeitraubenden Verfahren ausgebremst. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Zustände in Deutschland

generell verbessern, denn es kann nicht sein, dass wir uns nur noch in Bürokratie verlie-



**Die Blumenkreisel am Eingang der Stadt von Speyer kommend sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung der in unserer Stadt ansässigen Unternehmen und insbesondere der Arbeit unserer Vereine.**

Ulrich Lamshoef (BfS)

ren und wichtige Investitionen verzögert werden.“ Erheblichen Investitionsbedarf sieht die CDU weiterhin. „Der ist im aktuellen Haushaltsplan für 2025 noch nicht vollständig abgebildet“, bemängelte Ehm.

Zukunftsweisend für Ulrich Lamshoef (BfS): das Funding für die Neuanlage von Biotopen. Voraussetzungen geschaffen sieht er für ausreichende Stellen in der Kita-Betreuung und eine gute Bildung. An Glanz verloren habe die Visitenkarte Schifferstadts: der Eingangsbereich von Speyer kommend. Über die Blumenkreisel dort sagte Lamshoef: „Sie sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung

der in unserer Stadt ansässigen Unternehmen und insbesondere der Arbeit unserer Vereine.“

Der BfS-Antrag: Die Rondelle zu 50., 100. und 150. Jubiläen von Vereinen kostenfrei zu pflanzen. 19 Ratskollegen – die Mehrheit also – stimmten zu. Dagegen konnte sich Marion Schleicher-Frank (FWG) mit ihrem Wunsch, auch Kleinunternehmen einzubeziehen, nicht durchsetzen.

„Ein genauer Blick auf die Planung für 2025 und die tatsächlichen, häufig trotzdem positiven Ergebnisse der vergangenen Jahre stimmen zuversichtlich. Wir werden im laufenden Jahr sowohl die aktuellen Herausforderungen meistern, als auch in die



**Der Haushalt verdeutlicht ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung Schifferstadts: Investitionen von über zehn Millionen Euro für 2025 sind vorgesehen.**

Marion Schleicher-Frank (FWG)

Zukunft investieren“, stellte Lamshoef fest.

Für Schleicher-Frank zeigt der Haushalt die notwendige Entwicklung für die Stadt, als auch Herausforderungen und Grenzen, mit denen umgegangen

werden muss. „Der Haushalt verdeutlicht ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung Schifferstadts: Investitionen von über zehn Millionen Euro



**Wir sind strikt gegen unnötige Ausgaben, die das Geld der Steuerzahler verschwenden – daher werden wir dem Haushalt nicht zustimmen.**

Matthias Kolmer (AfD)

für 2025 sind vorgesehen.“ Bewusst sei, dass die Bürger weiterhin belastet werden, aber die finanzielle Belastung zwingt dazu. „Wir hoffen in der Grundsteuer auf Nachbesserung“, betonte Schleicher-Frank.

Matthias Kolmer (AfD) nannte die Gewerbesteuererinnahmen zu geringe. „Das liegt auch an der unzureichenden Ansiedlungspolitik: Man muss sich fragen, warum Flächen ungenutzt sind“, merkte er an. Falsch sei der Weg, Geld auszugeben, um später einen Teil davon wieder als Förderung zurückzubekommen. Der Jugendtreff liege der Fraktion am Herzen. „Daher sollte dort etwas passieren“, unterstrich Kolmer, der zusammenfasste: „Wir sind strikt gegen unnötige Ausgaben, die das Geld der Steuerzahler verschwenden – daher werden wir dem Haushalt nicht zustimmen!“



## Echter Liedermacher-Doppelpack

Rosa Hoelger und Lukas Meister am 21.02.2025 in „Ulis Wohnzimmer“ in Speyer

**SPEYER.** Am Freitag, den 21. Februar 2025 findet im philipp eins in der Johannesstraße die sechszwanzigste Ausgabe der Songwriter-Show „Ulis Wohnzimmer“ in Speyer statt. Gastgeber und Liedermacher Ulrich Zehfuß begrüßt Rosa Hoelger aus Eberswalde und Lukas Meister aus Berlin.



Ulrich Zehfuß. Foto: Steffen Beck

Hintergründige Texte, akustische Musik, Blicke hinter die Kulissen des Künstlerdaseins und jede Menge Abwechslung und Unterhaltung: Die Songwriter-Show Ulis Wohnzimmer präsentiert Liedermacherinnen und Liedermacher auf eine erfrischend andere Art. Songwriter und Gastgeber Ulrich Zehfuß rahmt mit eigenen Songs den Abend ein und rollt für seine Gäste den roten Teppich aus. Die Liedermacherin ROSA HOELGER singt mit einer unglaublich freien Stimme zwischen Punk, Zartheit und Folk über Birnen und Kölner Tankstationen. Mit ihrem Stil irgendwo zwischen Tristan Brusch, Nina Hagen und Pippi Langstrumpf pendelt sie zwischen scharfsinniger Melancholie und leichter „Was kostet die Welt?“-Attitüde. Der WDR5 bezeichnete sie als „eines der vielversprechendsten Talente in der deutschen Liedermacherszene.“

Lukas Meister ist Exilfreiburger, Wahlberliner, Liedermacher und Wortakrobat. In seinen Texten befasst er sich mit den ganz großen Fragen: Wo sollte man unbedingt mal hinfahren, und warum nicht nach Berlin? Wie kann man sich den Weltuntergang möglichst

angenehm gestalten? Einhundert Euro - wieviel ist das in Melonen? Und wie sieht die Welt aus der Perspektive einer Schneeflocke aus? Zwischen den Songs erklimmt der Meister rhetorisch-humoristische Höhenlagen, schwadroniert über Partnerpaybackkarten und Tresengespräche, bringt die Grenzen zum Musikkabarett ins Wanken, ehe er wieder zur Gitarre greift, auf der er sich virtuos zu begleiten versteht. Unterwegs wird mit einer Prise Melancholie oder einem Abstecher ins Italienische gewürzt - fad wird es garantiert nicht! „Eine höchst gelungene Melange aus Frank Sinatra und Heinz Erhardt“ - Jochen Arlt, Juror beim Preis der deutschen Schallplattenkritik. Tickets: www.mein-event.shop; Eingeschränkt: Abendkasse, 18 € / 9 €. Einlass: 19 Uhr; Beginn: 20 Uhr.

### KALENDER

Mittwoch, 5. Februar 2025

Adelheid - Agathe - Elisabeth - Igenuin - Jakob

Bauernspruch:

Wenn im Februar die Mücken schwärmen, muss man im März die Öfen wärmen.

Geburtstag:

1949

Kurt Beck ist ein deutscher SPD-Politiker, der als langjähriger Ministerpräsident fast 20 Jahre das Bundesland Rheinland-Pfalz regierte (1994-2013) und zwischenzeitlich Bundesvorsitzender der SPD (2006-2008) war.

1944

Götz Werner

ist ein deutscher Unternehmer und Gründer der Drogeriemarktkette „dm-drogerie markt“ (1973), die er als langjähriger Geschäftsführer und heutiges Aufsichtsratsmitglied zum größten Drogeriekonzern Europas formte.

1878

André Citroën

war ein französischer Automobilkonstrukteur, der die nach ihm benannte Automobilfirma und Marke „Citroën“ (1919) gründete, ab 1934 das legendäre Modell „Traction Avant“ mit Vorderradtrieb bauen ließ.

Todestag:

1947

Hans Fallada

Rudolf Wilhelm Friedrich Ditzen, so sein richtiger Name, war einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (u. a. „Kleiner Mann - was nun?“ 1932, „Damals bei uns daheim“ 1941, „Jeder stirbt für sich allein“ 1947, „Der Trinker“ 1950).

Sternzeichen:

Wassermann (21.1. - 19.2.)

### REZEP DES TAGES

## Bananen-Pancakes



200 g Mehl, gerne Vollkorn  
240 ml Sojamilch (Sojadrink)  
2 EL Vanillezucker, selbst gemachter  
2 Msp. Kardamompulver  
1 Pri. Salz  
1 große Banane(n), zerdrückte  
2 TL Backpulver  
1 EL Öl (Macadamiaöl) etwas zum Ausbacken n. B. Ahornsirup

Alle Zutaten sorgfältig zu einem glatten Teig verrühren. In einer beschichteten Pfanne etwas neutrales Öl erhitzen und nacheinander kleine Pancakes ausbacken. Ergibt etwa 14 Stück. Auf zwei Tellern stapeln und mit reichlich Ahornsirup übergießen. Sofort servieren und genießen.

### SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

### NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

### Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

**Redaktion Lokales Schifferstadt**  
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

**Verantwortl. überregionaler Teil:**  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

**Ämtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG.

Crossword puzzle grid with clues and a central advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG.

Number puzzle grid with clues and a central advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG.

## KURZ UND BÜNDIG

Schlafend im Auto -  
verbotene  
Gegenstände  
festgestellt

**SCHIFFERSTADT** (ots). Am frühen Dienstagmorgen gegen 5:00 Uhr konnte in der Bahnhofstraße eine männliche Person schlafend in einem Fahrzeug festgestellt werden. Bereits von außen konnte im Auto ein Behältnis mit weißem Pulver festgestellt werden, was den Verdacht auf Betäubungsmittel begründete. Bei der anschließenden Fahrzeugdurchsuchung konnte ein Schlagstock, ein Einhandmesser sowie ein Jagdmesser aufgefunden werden. Alle Gegenstände wurden sicher gestellt. Dem 53-jährigen drohen nun Ermittlungsverfahren wegen Verdachts Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz.

Quelle: Polizei

Informationsabend an  
der Berufsbildenden  
Schule Technik 1  
Ludwigshafen

**LUDWIGSHAFEN**. Am Donnerstag, 13. Februar 2025 laden wir um 19.00 Uhr an die Berufsbildende Schule Technik 1, Franz-Zang-Str. 3-7 in Ludwigshafen zu einem Informationsabend vor Ort über das Technische Gymnasium, der Berufsoberschule und der Fachschule ein. Neben der Möglichkeit zu Gesprächen mit Lehrkräften können die Besucher/-innen Labors und Fachräume der Schule kennen lernen und sich über weiterführende Abschlüsse informieren.

Das Technische Gymnasium mit dem Schwerpunkt Metall-, Elektro- oder Informationstechnik bietet Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit mittlerer Reife direkt in die 11. Klasse des Gymnasiums einzutreten und nach drei Jahren die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangen.

Mit der Berufsoberschule 1 Technik/Naturwissenschaften können Erwachsene mit mittlerer Reife und abgeschlossener Berufsausbildung die allgemeine Fachhochschulreife (Fachabitur) absolvieren. Mit der Berufsoberschule 2 Technik/Informatik/Naturwissenschaften können Absolventen mit Fachhochschulreife die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangen.

Die Fachschule führt nach abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung in den Fachrichtungen Elektro- und Maschinentechnik in Teilzeit und Vollzeit zum Abschluss des „Bachelor Professional in Technik“. Sie wird in den Schwerpunkten Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Energieelektronik und Prozessautomatisierung angeboten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.t1.bbslu.de](http://www.t1.bbslu.de)

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

## WIR GRATULIEREN

**Frau Sieglinde Flieger**, zum 84. Geburtstag,  
**Frau Edeltraud Hettrich**, zum 80. Geburtstag,  
**Dem Ehepaar Hildegard und Horst Zels**, zur Diamantenen Hochzeit.

## Fünf Euro pro Jugendsportabzeichen

Sparkasse Vorderpfalz setzt Engagement im Jugendsport fort

**LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT**. Die Zeichen stehen auf Fitness bei der Sparkasse Vorderpfalz: Erneut unterstützt sie den Jugendsport in Ludwigshafen, Speyer, Schifferstadt und dem Rhein-Pfalz-Kreis und fördert jedes Jugendsportabzeichen, das im Jahr 2024 abgelegt wurde, mit fünf Euro. Die Förderung kann von registrierten Schulen und Vereinen in Anspruch genommen werden, deren Schülerinnen und Schüler bzw. Vereinsmitglieder bis zum 18. Lebensjahr ein Sportabzeichen erworben haben.

Einfach registrieren und  
Förderung erhalten

Noch bis 31. März 2025 können sich verantwortliche Lehrerinnen und Lehrer sowie Vereinsvorstände auf der Webseite der Sparkasse Vorderpfalz unter [www.sparkasse-vorderpfalz.de/jugendsportabzeichen](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de/jugendsportabzeichen) registrieren. Eine Nennung der Anzahl der abgelegten Sportabzeichen ist nicht erforderlich, diese wird der Sparkasse Vorderpfalz im Frühjahr 2025 vom Landes-



Jugendsportabzeichen-Aktion 2024 – Auf los, geht's los! Schulen und Vereine können sich bis 31. März 2025 registrieren. Foto: S-Com

sportbund mitgeteilt. Die Auszahlung der Spendenbeiträge erfolgt dann im Zeitraum September-Oktober 2025. Die Mindestanzahl der abgelegten Sportabzeichen beträgt pro Schule und Verein fünf Stück.

Geld fließt zurück in  
Vereine und Schulen

Die Fördersumme kann beispielsweise für die Anschaffung neuer Sportgeräte, Sanierungen, Jugendfreizeiten oder ähnliche Aktivitäten verwendet werden. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz Thomas Traue betont: „Mit dieser Initiative möchten wir junge Menschen motivieren, sportlich aktiv zu sein und gleichzeitig eine direkte Unterstützung für den Breitensport bieten.“

Die Zuwendung kommt den Vereinen und Schulen zu Gute. Sie sind es, die Jugendlichen den Einstieg zum Sport erleichtern, sie unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, sportlich aktiv zu sein. Wir hoffen, dass viele Schulen und Vereine von dieser Unterstützung Gebrauch machen und sich an uns wenden, um die Förderung zu erhalten.“

Für die Sparkasse Vorderpfalz ist die Jugendsportabzeichen-Aktion Teil ihres gesellschaftlichen Engagements für die Region und seit Jahren ein etabliertes Förderprogramm. Die Spendensumme für das Jahr 2023 belief sich auf 25.595 Euro.

Sparkassenstiftung Speyer fördert Restaurierung  
historischer Bände

Wertvolle Schulbücher des 16. und 18. Jahrhunderts für die Nachwelt gesichert

**SPEYER**. Mit Hilfe der Stiftung der ehemaligen Kreis- und Stadtparkasse Speyer konnten zwei Schulbücher aus der historischen Bibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom in Speyer restauriert und für die Nachwelt erhalten werden. Der Band Cd 122 vereinigt zwei in Lyon gedruckte Werke des 16. Jahrhunderts, die Sprichwörter und andere Auszüge aus den Werken berühmter lateinischer Dichter enthalten.

Bei dem Band Cd 128 handelt es sich um ein Lehrbuch der Rhetorik. Es geht zurück auf Daniel Georg Morhof (1639-1691), der an den Universitäten Wismar und Kiel lehrte. Er gilt als Begründer der modernen Literaturwissenschaft und als Dichtungs-theoretiker.

Die historische Bibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom in Speyer überliefert diejenigen Buchbestände, die nach der völligen Zerstörung der Stadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 ab dem Beginn des 18. Jahrhunderts wieder vor Ort zusammengetragen worden sind. Nach dem Fall Napoleons und dem

Übergang der linksrheinischen Pfalz an Bayern 1816 vereinigte die neue Regierung mit der Gymnasialbibliothek zwei weitere wichtige Sammlungen, die Bibliothek des Domkapitels Speyer, die in den Jahren um 1800 erhebliche Verluste erlitten hatte, sowie die Stadt- oder Ratsbibliothek mit einem großen Anteil juristischer Literatur. Für die Geschichte der Stadt Speyer ist die so entstandene Sammlung von unschätzbarem Wert.

Sie ist inzwischen komplett in die Obhut des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz / Pfälzische Landesbibliothek Speyer übergegangen, wo sie erschlossen, gereinigt und restauriert wird. Viele dieser Bände wurden als Folge von Auslagerungen in Kriegszeiten und nicht adäquater Aufbewahrung restaurierungsbedürftig; hinzu kamen unsachgemäße Reparaturen. So wurden beispielsweise Bände, deren Deckel sich gelöst hatten, mit selbstklebendem Leinen überzogen – Klebstoffe dieser Art greifen allerdings die oft fragilen Lederbezüge historischer Bände



Freuen sich über die restaurierten Bücher: (v.l.n.r.) Dr. Armin Schlechter, Abteilungsleiter Sammlungen im Landesbibliotheks-zentrum RLP und Oliver Kolb, Vorstandsvorsitzender der Speyerer Sparkassenstiftung.

Foto: Klaus Venus; mit freundlicher Genehmigung der Stiftung der ehem. Kreis- und Stadtparkasse Speyer

an. Dies war auch bei den beiden restaurierten Bänden der Fall.

Erster Schritt der Restau-

rierung war eine gründliche Trockenreinigung. Die Verbindung zwischen Buchblock und Deckeln musste wieder

neu hergestellt werden; darauf folgte die Anfertigung neuer Buchrücken. Weitere Schäden waren Mäusefraß bei dem älteren sowie Wurmfraß bei dem jüngeren Band. Um diese zu beseitigen, wa-

bibliothekszentrum, dankte der Stiftung: „Die Stiftung der ehemaligen Kreis- und Stadtparkasse Speyer hat die Restaurierung weiterer Bände aus der historischen Bibliothek des Gymnasiums am Kaiser-

Anzeige

Der Zweckverband für Wasserversorgung „Pfälzische Mittelheingruppe“ informiert:  
**Spülen der Wasserhauptrohrleitung in Schifferstadt.**  
Weitere Informationen unter [www.wasserweb.de](http://www.wasserweb.de)

ren aufwändige Arbeiten am Papier notwendig. Abgerundet wurde die Restaurierung durch die Anfertigung von säurefreien Kassetten nach Maßarbeit – in ihnen werden die Bücher künftig geschützt aufbewahrt. Dank dieser Maßnahmen sind die beiden Bände wieder benutzbar und langfristig gesichert.

Die Kosten für die Restaurierung belaufen sich auf rund 2.000 Euro, wovon die Hälfte von den Mitteln der Stiftung getragen wird. Dr. Armin Schlechter, Leiter der Abteilung Sammlungen im Landes-

dom in Speyer gefördert. Für die Nachwelt ist jeder langfristig gesicherte Band ein unschätzbare Baustein für die Erhaltung dieser für Speyer herausragenden Bibliothek. Fakt bleibt: Es gibt weiterhin viel zu tun.“ Oliver Kolb, Vorsitzender der Stiftung der ehemaligen Kreis- und Stadtparkasse Speyer, betonte: „Die Stiftung unterstützt das Landesbibliothekszentrum gerne dabei, das historische Büchererbe der Stadt Speyer zu bewahren. Wir bedanken uns für dieses kulturelle Engagement.“

Trauerfeier und Beisetzung  
von Theo Magin

Shuttle-Service der Feuerwehr und Sonderfahrt des Bürgerbusses

**SCHIFFERSTADT**. Die Trauerfeier für Theo Magin, Bürgermeister a.D. und Ehrenbürger der Stadt, findet am Samstag, 8. Februar um 11 Uhr in der St. Laurentius-Kirche statt. Im Anschluss ist die Beisetzung auf dem Waldfriedhof.

Die Stadtverwaltung bittet darum, Fahrzeuge auf dem Parkplatz am Südbahnhof abzustellen. Dort hat die Feuer-

wehr einen Shuttle Service eingerichtet. Um das Bilden von Fahrgemeinschaften wird gebeten, da die Parkmöglichkeiten begrenzt sind.

Bürgerinnen und Bürger, denen es nicht möglich ist, an einen Sammel-Abholort zu gelangen, können den Bürgerbus nutzen. Das ehrenamtliche Team bietet zur Trauerfeier in der Kirche St. Laurentius

am Samstag, 8. Februar eine Sonderfahrt an. Die Abholfahrten starten um 9 Uhr. Nach der Trauerfeier werden die Bürgerinnen und Bürger wieder nach Hause gefahren. Anmeldungen werden über die Rufnummer 06235-44-555 am Mittwoch, 5. Februar zwischen 16 und 18 Uhr entgegengenommen.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Für Sie vor Ort

PRINT  
WIRKT

Zeitung schafft Vertrauen.

Schifferstadter Tagblatt  
Ihre Tageszeitung seit 1905!Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man.  
Diese starke Verankerung macht sie auch zum idealen Werbemedium.

## Tim Breithaupt verstärkt den FCK



**KAISERSLAUTERN.** Kurz vor Schließung des Wintertransferfensters hat sich der FCK nochmal verstärkt: Tim Breithaupt schließt sich auf Leihbasis den Roten Teufeln an und wechselt vom FC Augsburg in die Pfalz.

Der Defensivspieler wechselte im Alter von 12 Jahren zum SC Freiburg und genoss dort drei



Jahre die Ausbildung in der Freiburger Fußballschule, ehe er sich dem Karlsruher SC anschloss. Bei den Badenern unterzeichnete Breithaupt im Januar 2021 auch seinen ersten Profivertrag und brachte es beim Ligakonkurrenten der Roten Teufel auf insgesamt 57 Pflichtspiele, in denen er ein Tor erzielte. Im Sommer 2023 ging es dann mit dem Wechsel zum Bundesligisten FC Augsburg nochmal eine Etage höher für den gebürtigen Offenburger. Mit dem Ziel, mehr Spielpraxis zu sammeln, wird der Mittelfeldspieler seine Stärken nun für den 1. FC Kaiserslautern auf den Platz bringen.

„Tim ist ein interessanter Spieler, der sich durch seine Fußballintelligenz und als Strategie in der Organisation auszeichnet. Für sein junges Alter besitzt er eine unglaubliche Ruhe am Ball – alles Attribute, die ihn auf der Position im zentralen Mittelfeld zu einem wertvollen Spieler machen. Wir glauben daran, dass er seine und unsere Entwicklung in unserer Mannschaft weiter vorantreiben kann. Mit seiner Leihe sind wir auf dieser Position in der Rückrunde noch breiter aufgestellt. Wir bedanken uns auch bei den Verantwortlichen des FC Augsburg für die konstruktive und professionelle Zusammenarbeit“, kommentiert FCK-Geschäftsführer Thomas Hengen das Leihgeschäft.

„Der FCK ist ein großer Traditionsverein, der für seine unglaublichen Fans und eine tolle Atmosphäre bekannt ist. Sie spielen zudem einen guten Fußball, der zu mir passt, und sind

eine ambitionierte Mannschaft. Ich freue mich darauf, hier viele Einsatzminuten zu sammeln und möchte die Zeit hier gemeinsam mit dem Team erfolgreich gestalten“, so Tim Breithaupt zu den Gründen für den Wechsel.

### Richmond Tachie auf Leihbasis zu Eintracht Braunschweig

Kurz vor Schließung des Wintertransferfensters verlässt Richmond Tachie den 1. FC Kaiserslautern und schließt sich auf Leihbasis Ligakonkurrent Eintracht Braunschweig an. Der 25-Jährige wechselte im Sommer 2023 vom SC Paderborn in die Pfalz. In der vergangenen Saison hatte er mit drei Treffern in fünf Partien einen großen Anteil am Einzug der Roten Teufel ins DFB-Pokalfinale. Insgesamt absolvierte er im Trikot des FCK bisher sechs Partien im Pokalwettbewerb und bringt es auf 37 Einsätze in der 2. Bundesliga, in denen ihm vier Tore und sieben Torvorlagen gelangen. Mit der Leihe zu Eintracht Braunschweig soll Tachie nun vor allem zu mehr Einsatzzeiten kommen.

„Richie hat im letzten Jahr vor allem durch seine Schnelligkeit, Variabilität und Torgefahr überzeugt. Zuletzt hatten beide Seiten aber das Gefühl, dass er in seiner Entwicklung nicht richtig vorankommt. Um neue Impulse für den Spieler zu setzen, haben wir uns daher einvernehmlich darauf geeinigt, ihm mit einer Leihe mehr Spielpraxis zu ermöglichen“, begründet FCK-Geschäftsführer Thomas Hengen das Leihgeschäft.

„Ich bin den Verantwortlichen des FCK dankbar dafür, dass sie mir die Möglichkeit geben, in der Rückrunde zu mehr Spielzeiten zu kommen. Ich bin mir meiner Stärken bewusst und möchte in der restlichen Saison weiter an mir arbeiten, um diese auch wieder auf den Platz zu bringen und um in einer noch besseren Form zurückzukommen“, so Richmond Tachie zu seinem Wechsel. Foto: FCK

# Hilfe, um Stress abzubauen

Ein typischer Rat: Autogenes Training oder Progressive Muskelentspannung / Was verbirgt sich dahinter?

Von Elena Zelle

Hektik, Anspannung, Stress: Sie gehören für viele zum Alltag - auf Dauer eine Gefahr für die Gesundheit. Grund genug, immer wieder Phasen der Entspannung ins Leben einzuplanen.

Ein Rat, den man in diesem Zusammenhang häufig liest: Entspannungsverfahren wie Autogenes Training (AT) oder Progressive Muskelentspannung (PR oder PMR) einbauen. Doch was genau verbirgt sich dahinter und wie kann man es lernen? Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.

### Warum überhaupt sollte man bei Stress gegensteuern?

Weil der Körper unter Stress Botenstoffe wie Adrenalin und Cortisol ausschüttet. So wappnet er sich gegen Gefahren: Das Herz schlägt dann schneller, der Blutdruck steigt und die Muskeln sind angespannt.

Früher half diese Stressreaktion, vor gefährlichen Tieren zu flüchten. Heute reagieren wir so auch auf endlos lange To-do-Listen, ungemütliche Mails oder unzufriedene Vorgesetzte. Weglaufen zwecklos, aber immerhin besteht keine Lebensgefahr.

Ab und an ist Stress kein Problem. Aber auf Dauer kann er körperlich und seelisch schaden: Verspannungen, Schlafstörungen oder psychische Erkrankungen sind mögliche Folgen. Dem entgegenzuwirken ist deshalb mehr als ratsam.

### Was sind Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung?

Beide Verfahren wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Medizinern entwickelt. Es handelt sich sowohl beim Autogenen Training als auch bei der Progressiven Muskelentspannung um systematische Entspannungsverfahren. Ihre Wirksamkeit wurde sowohl für Erwachsene als auch für Kinder international häufig untersucht, wie der Diplom-Psychologe Björn Husmann von der Deutschen Gesellschaft für Entspannungsverfahren (DG-E) sagt.

„In vielen Studien wurde das große Gesundheitspotenzial



Ich nehme mir Zeit für mich! Autogenes Training kann helfen, Stress abzubauen und Körper und Geist zu entspannen.

Foto: dpa

beider Verfahren im Bereich Prävention, als effektiver Baustein bei der Therapie vieler psychischer und körperlicher Erkrankungen sowie innerhalb der Rehabilitation wissenschaftlich gut belegt“, sagt der Experte. Beide Verfahren haben dabei gemeinsam, dass sie die natürlichen Entspannungsreaktionen von Körper und Psyche anregen.

Autogenes Training basiert auf dem Prinzip der Selbstbeeinflussung: „Man suggeriert dem Körper durch die Vorstellung eine Empfindung“, erklärt Simone Sachenbacher. Sie ist leitende Psychologin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der LMU München. Wer sich intensiv vorstelle, in eine Zitrone zu beißen, der spüre die Säure meist auf der Zunge, verziehe vielleicht das Gesicht oder bekomme eine Gänsehaut. „So funktioniert auch das Autogene Training.“

Nur stellt man sich keine saure Zitrone vor, sondern dass man ganz ruhig ist. So wandert man - sitzend oder liegend - mit der Aufmerksamkeit durch den Körper und stellt sich vor, dass Bereiche wie die Arme, Beine und der

Rumpf schwer und warm werden. „So tritt beim Autogenen Training Entspannung ein“, sagt Sachenbacher.

### Wie funktioniert Progressive Muskelentspannung?

Bei der Progressiven Muskelentspannung entsteht die Entspannung durch Anspannung oder „Entspannung durch aktives Tun“, wie Simone Sachenbacher sagt.

Auch hier geht man einzelne Regionen des Körpers nacheinander durch: Linker Arm, rechter Arm, linkes Bein, rechtes Bein, Nacken und so weiter werden für jeweils 10 Sekunden stark angespannt und dann etwa 30 Sekunden bewusst entspannt. Es gilt, den Unterschied bewusst wahrzunehmen und so zu entspannen.

### Wer kann man die Entspannungsverfahren lernen?

Grundsätzlich jede und jeder. „Beide Verfahren werden schrittweise am besten in einem Kurs erlernt“, rät Björn Husmann. Ist die Kursleiterin oder der Kursleiter entsprechend qualifiziert und zugelassen, beteiligt sich die Krankenkasse an den Kosten dafür oder übernimmt sie sogar komplett. Neben dem Kurs ist

es wichtig, zu Hause zu üben. Dafür braucht man nicht viel: einen bequemen Platz, etwas Ruhe und regelmäßig ein bisschen Zeit. Husmann empfiehlt zu Beginn zwei- bis dreimal täglich jeweils drei bis fünf Minuten zu üben. Der Experte findet dabei: Weder Autogenes Training noch die Progressive Muskelentspannung sind Raketentechniken und für Menschen ohne größere körperliche oder psychische Symptome problemlos zu lernen.

### Wie schafft man es, am Ball zu bleiben?

Da gibt es ein paar Tricks: sich immer wieder ins Gedächtnis rufen, warum man das Ganze macht. Und: Verbindlichkeit schaffen, rät Simone Sachenbacher. Entweder man stellt sich einen Handwecker als Erinnerung oder holt die Partnerin oder einen Freund ins Boot. Feste Verabredungen helfen beim Durchhalten.

Ebenfalls sinnvoll sei es, das Üben als festen Termin mit Tag und Uhrzeit zu blocken. „Es dauert ungefähr drei Wochen, bis es eine Routine ist“, sagt Sachenbacher. Zu guter Letzt hilft es auch, es sich

beim Üben schön und angenehm zu machen - etwa mit entspannter Musik oder einem ätherischen Öl, das man gerne riecht.

### Wann sind die Entspannungsverfahren nicht geeignet?

Wirklich viele Ausschlussfaktoren gibt es nicht. Aber: Progressive Muskelentspannung ist nichts für Schwangere oder Menschen mit akuten Schmerzen - das gilt für einen Hexenschuss ebenso wie während einer Migräneattacke, so Simone Sachenbacher. Autogenes Training sei zudem nicht geeignet bei akuten Manien oder Psychosen sowie bei Epilepsie.

Wichtig ist auch: Bei psychischen Erkrankungen sind diese Entspannungsverfahren kein alleiniges Behandlungsmittel, sondern sollten immer eingebettet sein in einen umfassenden Gesamtbehandlungsplan.

Zudem seien die Techniken keine „Wunderpillen“, wie Husmann betont. Man werde dadurch weder trotz Überlastung unkaputtbar noch sei man in der Lage, dauerhaft ohne echte Pausen übermäßige Leistung zu erbringen.

## ROMAN



Alle Rechte vorbehalten  
Copyright © 2021  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
400/21/852/1  
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 38

Nach dem Frühstück lag Mutter auf dem Sofa und bedauerte sich und mich, meine Schwester machte mit unserem Papa einen Spaziergang, ich stand natürlich wieder in der Küche und stopfte Kastanien und Äpfel in den Bauch des fetten Vogels. Da Vater immer mittags essen wollte, musste ich die präparierte Gans bereits um zehn Uhr in den vorgeheizten Ofen schieben, in der Zwischenzeit den Rotkohl schneiden und mit

Zwiebeln in Gänseschmalz andünsten. Für Frau Alsfelder hätte ich in einem Drittel der Zeit einen Fasan zubereitet.

Immerhin schien es allen zu schmecken, denn sie langten kräftig zu. Dabei wurde mir plötzlich klar, dass ich meine mühsam überwundene Tollpatschigkeit wohl von meinem Papa geerbt haben musste.

Er kleckerte gleich zu Beginn einen ganzen Esslöffel Rotkohl auf die schöne weiße Leinentischdecke, was meiner Mutter einen tiefen Seufzer entlockte. Außerdem schenkte er sich ständig Wein nach und goss dabei so großzügig ein wie Butler James an Silvester.

„Aber Vater ließ sich nicht vom Thema abbringen.“ Keiner soll je wieder behaupten, ich sei ein alter Macho, denn ich hatte heute Nacht eine absolut feministische Idee.“

„Soviel ich weiß, gibt es außer mir und Lori keine einzige Carola oder Lorina in der Verwandtschaft.“

Selbst meine Mutter musste grinsen.

„Warum nicht gleich Konrad Lorenz?“, fragte ich.

„Schaun wir mal“, sagte Caro versöhnlich und sä-

belte sich noch ein Stück Gänsebrust ab. Jetzt, wo ich es wusste, sah ich ihr die Schwangerschaft natürlich an und starrte wie gebannt auf ihren rundlich werdenden Bauch. Auch die Augen meines Vaters waren nur darauf gerichtet. Im Überigen war er bester Laune und umsorgte seine älteste Tochter wie eine Prinzessin. Ich war wie immer das Aschenputtel, auch wenn ich mich heute und gestern nach dem Kochen und kurz vorm Essen umgezogen hatte und erwartete, dass man meinen prächtigen Kaftan endlich wahrnahm. Schließlich hatte ich ihn noch in letzter Minute zur Reinigung gebracht, damit der unschöne rote Fleck aus dem indischen Restaurant fachgemäß entfernt wurde.

Doch als mir Vater versehentlich fettige Sauce auf meine Festkleidung tropfte,

bemerkte er bloß feixend: „Sorry! Hoffentlich trägt du diesen lächerlichen Frack nur noch an Karneval und bei ähnlich prolligen Anlässen. Dann kommen bestimmt noch viel üblere Flecken hinzu.“

Das war zu viel. Ich sprang auf, die Tränen liefen mir übers Gesicht, ich packte den nächstbesten Gegenstand - leider kein Messer, sondern einen Gänseflügel - und stieß ihn meinem Vater in den offenstehenden Mund.

„Es reicht!“, brüllte ich, rannte in mein Zimmer und stopfte meine paar Sachen in größter Geschwindigkeit in den Koffer. Den Korbessel und die Espressomaschine hatte ich bereits am frühen Morgen in den Wagen verfrachtet. Es dauerte keine zehn Minuten, da konnte ich schon den Motor starten, obwohl mir meine Mutter rudend und wild gestikulierend

hinterherhinkte. Erst viel später stellte ich fest, dass ich mein Waschzeug im Bad vergessen hatte, aber das sollte ruhig der Teufel holen.

Eigentlich hatte ich ja Ferien, konnte also in irgendeine romantische Gegend fahren, mir ein idyllisches Wellness-Hotel suchen und mich auch mal von vorn bis hinten bedienen lassen. Mir fiel jedoch kein Ort ein, den ich jetzt schnell erreichen konnte und den ich für geeignet hielt. Abgesehen davon waren die meisten Hotels über die Feiertage sowieso ausgebucht. Es war klar, dass ich erst einmal nach Hause zu Frau Alsfelder fahren musste, um meine Gedanken zu ordnen. Dort konnte ich mir in Ruhe neue Pläne überlegen und im Internet nach Last-minute-Angeboten suchen. Meine Wut verrauhte nämlich nur langsam. Nicht nur auf den Vater, der sich so unmg-

lich benommen hatte, sondern auch auf meine Mutter, die ihm immer noch ergeben war, und vor allem auf meine Schwester, die hinter meinem Rücken plötzlich schwanger wurde und nun tatsächlich einen Jungen zur Welt bringen würde! Hätte ich doch die bewährten Schlaftabletten in die Gans gefüllt und dann alle dazu animiert, mit Papa eine Spazierfahrt zu unternehmen, während Aschenputtel zu Hause blieb, die Küche aufzuräumen und putzte. Diese einmalige Chance war verpasst, ganz abgesehen davon, dass ich keine einzige von Frau Alsfelders Pillen mitgenommen hatte. Bei beginnendem Eisregen hätte ich aus purem Zorn fast selbst einen Unfall verursacht, weil ich einen Stau zu spät erkannte.

Fortsetzung folgt

## Ausschreitungen: Fahndung nach Hooligans

**FRANKFURT** (saki). Die schweren Krawalle im Vorfeld des Heimspiels des Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt gegen VfB Stuttgart am 25. November 2023 mit mehr als 200 Verletzten schlugen hohe Wellen – auch in der Landespolitik. Der damalige hessische Innenminister Peter Beuth (CDU) sagte kurz darauf in einer Ausschusssitzung, die Gewalt gegen Polizei und Ordnungskräfte sei „durch nichts zu rechtfertigen“. Den von der Ultraszene kritisierten Einsatz der Polizei vor dem Heimblick des Deutsche Bank Parks, die mit Absperrgittern, Fahnenstangen, Feuerlöschern, Mülltonnen und Pyrotechnik beworfen wurde, verteidigte Beuth und forderte, wie die Gewerkschaft der Polizei, von den Vereinen ein härteres Durchgreifen gegen gewaltbereite Anhänger.

### 95 Ermittlungsverfahren gegen Stadionbesucher

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft sucht nun per Öffentlichkeitsfahndung nach 29 unbekannteren Tatverdächtigen wegen besonders schweren Landfriedensbruchs. Im Internet unter <https://k.polizei.hessen.de/1881311074> werden Abbildungen der durchgehend männlichen Gesuchten gezeigt, die darauf teils deutlich zu erkennen sind. Staatsanwaltschaft und Polizeipräsidium Frankfurt bitten um Angaben zu den Tatverdächtigen oder sonstige sachdienliche Hinweise unter Telefon 069-755 32511 oder per E-Mail an [hinweis.sokoz2511.ppfm@polizei.hessen.de](mailto:hinweis.sokoz2511.ppfm@polizei.hessen.de). Derzeit laufen laut Staatsanwaltschaft 95 Ermittlungsverfahren gegen namentlich bekannte Beschuldigte aus dem Kreis der Stadionbesucher, heißt es am Montag auf Anfrage. Dabei geht es um besonders schweren Landfriedensbruch, tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gefährliche Körperverletzung. Darüber hinaus werde wegen rund 20 möglicher Straftaten von Polizeibeamten ermittelt. Dabei handele es sich um drei Verfahren gegen Polizeibeamte, deren Personalien bereits ermittelt seien.

In den restlichen Fällen sei die Identität der Polizisten bislang nicht zweifelsfrei festzustellen gewesen – „was unter anderem auch daran liegt, dass sich die Mitwirkungsbereitschaft der Zeugen aus dem Kreis der Stadionbesucher in Grenzen hält“, erklärt Dominik Mies, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Bislang gebe es keine Verurteilungen oder Verfahrenseinstellungen.

## CDU-Politiker Erwin Rüdell tot

**BERLIN/MAINZ** (dpa). Der langjährige rheinland-pfälzische CDU-Bundestagsabgeordnete Erwin Rüdell ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Laut CDU-Chef Friedrich Merz ist Rüdell am Montagmorgen plötzlich und unerwartet gestorben. Rüdell habe sein Leben in den Dienst der Politik gestellt. Die CDU Rheinland-Pfalz verliere einen ausgewiesenen Gesundheitspolitiker, sagte CDU-Landeschef Gordon Schnieder. Rüdell hatte sich erst in der vergangenen Woche aus dem Bundestag in den Ruhestand verabschiedet. Seine Heimat, den Wahlkreis Neuwied, vertrat er seit 15 Jahren in Berlin und zuvor im Mainzer Landtag (1998 bis 2009). Der Katholik Rüdell stammt aus Bonn und lebte mit seiner Familie im Westerdorfer Hüngsberg.

# Gesetz soll Honorarkräften helfen

Herrenberg-Urteil hatte bei freien Musiklehrern und Dozenten an Volkshochschulen für Wirbel gesorgt / Es geht um Scheinselbstständigkeit

Von Elisabeth Saller

**MAINZ/WIESBADEN.** 265.000 selbstständige Lehrkräfte gibt es in Deutschland (Stand 2023). Sie sind vor allem als Lehrer in Musikschulen, Musikhochschulen sowie in der Erwachsenenbildung wie Volkshochschulen tätig. Nach einer Gerichtsentscheidung von 2022 bangten viele von ihnen um ihre Stelle. Nun hat der Bundestag ein neues Gesetz beschlossen, das sie vor dem möglichen Verlust ihrer Stelle bewahren soll. Dieses stößt aber nicht überall auf Lob.

Hintergrund ist ein Urteil des Bundessozialgerichts vom Juni 2022. Das sogenannte Herrenberg-Urteil ist eine Einzelfallentscheidung, die Auswirkungen auf viele Musikschulen und andere Bildungseinrichtungen hat: Das Gericht in Kassel entschied, dass eine Musiklehrerin an der städtischen Musikschule von Herrenberg (Baden-Württemberg) nicht selbstständig tätig, sondern abhängig beschäftigt ist. Daher muss die Stadt als Trägerin der Schule für



**In Deutschland sind Arbeitgeber echt gut geschützt.**

Eine Musiklehrerin aus Rheinhessen

die Frau Sozialabgaben entrichten. Der Musiklehrerin fehlten bei ihrer Arbeit jegliche unternehmerische Freiheiten „mit entsprechenden Chancen und Risiken“, hieß es in der Urteilsbegründung. „Lehrer, die insbesondere durch Übernahme weiterer Nebenpflichten in den Schulbetrieb eingegliedert werden und nicht nur stundenweise Unterricht erteilen, stehen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis“, erläuterte dazu die Deutsche Rentenversicherung.

An etlichen Musikschulen wurden daraufhin Honorarkräfte fest angestellt. Wo dies nicht



Ein neues Gesetz soll Trägern von Bildungseinrichtungen wie Musikschulen oder Volkshochschulen mehr Zeit geben, die Verträge mit Honorarkräften zu überprüfen und neu zu regeln. Foto: dpa

geschah, drohte Selbständigen das Aus. Aber ohne sie könne das Bildungsangebot im bisherigen Umfang nicht aufrechterhalten werden, auch weil viele nur als Selbstständige tätig sein wollten, so das Bundessozialministerium. Zudem hätten sich die Einrichtungen infolge des Urteils zum Teil hohen Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen ausgesetzt und dadurch in ihrer Existenz gefährdet gesehen, steht im Gesetzentwurf (Paragraf 127 Sozialgesetzbuch IV). Das Gesetz soll nun regeln: Wenn festgestellt werde, dass eine Lehrtätigkeit in abhängiger Beschäftigung vorliegt, bestehe die Versicherungspflicht erst ab 2027. Dazu müssten die Vertragsparteien bei Vertragsab-

schluss übereinstimmend von einer selbstständigen Lehrtätigkeit ausgehen und die oder der Beschäftigte gegenüber dem Versicherungsträger zustimmen, dass bis Ende 2026 keine Versicherungspflicht vorliegt.

Bildungseinrichtungen und Lehrkräfte erhalten also eine Übergangszeit bis Ende 2026, in der sie Umstellungen für den Einsatz der selbstständigen Lehrkräfte regeln können. In dieser Zeit könne eine „ansonsten zwingende“ Nachforderung von Sozialbeiträgen wegfallen, hieß es aus dem Bundessozialministerium. Der Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen; das soll am 14. Februar geschehen. Für den hessischen Wissenschaftsstaatssekretär Christoph Degen

ist das Gesetz „eine gute Nachricht“, weil insbesondere für Hoch- und Musikschulen mehr Rechtssicherheit für einen Übergangszeitraum geschaffen werde. „Die akut drohenden Zahlungen und Nachforderungen haben vielen große Sorgen bereitet“, sagte Degen. Diesen Zeitraum müssten alle Beteiligten nutzen, um dauerhaft Rechtssicherheit für die Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen.

Dieser Forderung schloss sich die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) an und plädierte unter anderem für ein Tariftruegesetz. „Wir müssen gemeinsam mit Gesetzgebern und Verwaltung an bürokratiearmen, pragmatischen und an der Praxis orientierten Lösungen arbeiten, die gleichzeitig die soziale Absicherung der Lehrkräfte sicherstellen“, sagte Julia von Westphal, Direktorin des Deutschen Volkshochschulverbands. Auch das rheinland-pfälzische Kulturministerium sah das Gesetz positiv: Bis 2027 könnten der Ausbau von Festanstellungen sowie Lösungen für Selbstständige entwickelt werden, schlug es vor.

Die Stadt Mainz, Trägerin des renommierten Peter-Cornelius-Konservatoriums (PCK), der größten Musikschule in Rheinland-Pfalz, begrüßte das Gesetz ebenfalls. „Voraussetzung für die Übergangsregelung ist jedoch die Zustimmung der betroffenen Musikschullehrkräfte. Insofern hängt es auch von der

Mitwirkung der Musikschullehrkräfte ab, ob die Übergangsregelung greift“, schrieb die Stadt. Anders kommt die Gesetzesnovelle bei den Betroffenen an. „Das ist das absolute Schutzschild für die Kommunen“, meinte eine Musiklehrerin aus Rheinhessen. Am PCK sind 40 Honorarkräfte beschäftigt, einigen seien als Folge des Urteils die Verträge jedoch nicht verlängert worden, berichtete sie. Drei Betroffene klagen gegen dieses Vorgehen. „In Deutschland sind Arbeitgeber echt gut geschützt“, sagte die Lehrerin zum neuen Gesetz. Sie erinnerte daran, dass das Problem der Scheinselbstständigkeit bei freiberuflichen Kräften schon lange vor dem Herrenberg-Urteil bestanden habe.

Mitwirkung der Musikschullehrkräfte ab, ob die Übergangsregelung greift“, schrieb die Stadt.

„Das ist das absolute Schutzschild für die Kommunen“, meinte eine Musiklehrerin aus Rheinhessen. Am PCK sind 40 Honorarkräfte beschäftigt, einigen seien als Folge des Urteils die Verträge jedoch nicht verlängert worden, berichtete sie. Drei Betroffene klagen gegen dieses Vorgehen. „In Deutschland sind Arbeitgeber echt gut geschützt“, sagte die Lehrerin zum neuen Gesetz. Sie erinnerte daran, dass das Problem der Scheinselbstständigkeit bei freiberuflichen Kräften schon lange vor dem Herrenberg-Urteil bestanden habe.

**Verdi: „Wir finden es nicht prickelnd“**

Auch nach Ansicht der Gewerkschaft Verdi erhielten die Kommunen nun zu viel Zeit, um die Anstellung von Honorarkräften zu regeln, meinte Andreas Kubitzki, Vorsitzender der Fachgruppe Musik bei Verdi Rheinland-Pfalz. „Wir finden es nicht prickelnd.“ Viele Lehrkräfte seien genötigt, den Honorarvertrag zu unterschreiben, den ihnen die Träger bieten. „Feste Stellen gibt es nicht“, sagte er. „Die Lehrkräfte an Musikschulen wollen fair bezahlt werden und wünschen sich eine feste Anstellung für eine sichere Lebensplanung“, hieß es in einer Mitteilung des Verdi-Bundesverbands. Die Übergangsregelung sei eine letzte Mahnung: Kommunen und Länder müssten die Kosten für Festanstellungen in ihre Haushalte einstellen und die Finanzierung der Musikschulen sichern. Seit Jahren seien Sozialversicherungsbeiträge auf Kosten der Lehrkräfte eingesparrt worden. Christoph Schmitz-Dethlefsen vom Verdi-Bundesvorstand meinte: „Damit ist jetzt Schluss.“

# „Zweiter Entwurf ist nach wie vor nicht akzeptabel“

Neues Landesjagdgesetz verzögert sich um ein Jahr / Die erste Vorlage sorgte in Rheinland-Pfalz für Ärger bei vielen Jägern

Von Elisabeth Saller

**MAINZ.** Der Entwurf für ein neues Landesjagdgesetz hatte 2023 für einigen Wirbel unter Jägern, Förstern und den Zuständigen im rheinland-pfälzischen Umweltministerium gesorgt. Die geplante Novelle ist ein Auftrag aus dem Koalitionsvertrag der Ampelregierung. Ziel des neuen Gesetzes sei eine klimaresiliente Waldentwicklung. Die Schäden an jungen Bäumen durch Verbiss von Wildtieren dürfen nicht zu groß sein. Die Jagd müsse daher stärker auf die Walderneuerung ausgerichtet werden. Aber auch andere Jagdregeln etwa zu Revieren waren im Gesetzentwurf verändert worden.

Der Gesetzentwurf wurde im Juli 2023 vom Ministerrat gebilligt, danach startete ein Anhörungsverfahren, erläutert Dietmar Brück, Sprecher des Umweltministeriums. 36 Verbände, Behörden, Vereine, Parteien und Einrichtungen hatten Stellungnahmen zum Entwurf abgegeben, die das Ministerium ausgewertet habe. Zudem habe es viele Fachgespräche mit den Verbänden geführt und den ersten Gesetzentwurf überarbeitet. Derzeit erfolge die Abstimmung mit dem Justizministerium zu rechtsförmlichen Korrekturen. Wann der Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht wird, sei noch unklar.

Der Landtag könne den Gesetzentwurf verändern, bevor er ihn beschließt, erläuterte der Sprecher. Das Landesjagdgesetz soll voraussichtlich zum 1. April 2026, zum Beginn des Jagdjahres, in Kraft treten.

Ursprünglich war jedoch geplant, dass es ein Jahr früher gilt. Das Ministerium begründet die Verzögerung mit den Stellungnahmen, die eingegangen sind. Die Meinungen der Interessensvertreter seien „teilweise stark“ auseinandergegangen, man habe mit „Verbänden und Institutionen vertiefende Fachgespräche geführt, um ergänzende Ideen, Expertise und alternative Regelungsmöglichkeiten einzuholen und tragbare Kompromisslinien auszuarbeiten. Dies unterlag einem zeitlichen Aufwand, der das Gesetzgebungsverfahren verzögert hat“, berichtet Brück.

**Weiterhin Kritik des Verbands**

Kritik gibt es weiterhin. Der zweite Entwurf „enthält Verbesserungen, aber für uns ist er nach wie vor nicht akzeptabel“, sagte Sven Bischoff, Geschäftsführer des Landesjagdverbands in Gensingen im Kreis Mainz-Bingen. Mehr dazu sagen möchte er nicht. In der Vergangenheit hatte den Landesjagdverband an der Novelle besonders gestört, dass Jäger zu



Zum 1. April 2026 soll in Rheinland-Pfalz ein neues Jagdgesetz gelten. Jagdverbände üben weiterhin Kritik am Entwurf. Foto: dpa

Dienstleistern gesellschaftspolitischer Ziele degradiert würden. Der Verband, der 20.000 Mitglieder zählt, befürchtete zudem eine Zersplitterung der Reviere und eine Abschaffung des bisherigen Reviersystems.

Der Landesverband der Berufsjäger meinte: „Der überarbeitete Gesetzentwurf ist noch schlechter und ungeeigneter, um Wildtiere und ihren Lebensraum zu schützen.“ Er

forderte, „das Gesetzesvorhaben in Gänze zu verwerfen“. Dagegen bewertete der Ökologische Jagdverband den Gesetzentwurf positiv. Zur Bewältigung des Klimawandels seien Anpassungen im Jagdrecht geboten. „Der Waldumbau spielt dabei eine herausragende Rolle und muss in den nächsten Jahren gelingen. Er darf nicht durch überhöhte Wildbestände verhindert werden“, meldete

der Ökologische Jagdverband. Das Ministerium erläutert, dass im überarbeiteten Gesetzentwurf den Vertragsparteien und den betroffenen Personen mehr Verantwortung übertragen werde und weniger den Behörden. Das Erlegen von Rehwild, von Rotwild außerhalb der Bewirtschaftungsgemeinschaften sowie von Dam- und Muffelwild in Duldungsgebieten erfolge weiterhin auf der Basis von

jährlichen Abschussvereinbarungen und Abschusszielsetzungen. Erlegte Tiere müssten aber nicht mehr bei der zuständigen Behörde gemeldet werden.

**CDU fordert: Wolf soll ins Gesetz**

Unterdessen forderte die CDU-Landtagsfraktion jüngst im Landtag, auch den Wolf mit in das Landesjagdgesetz mitaufzunehmen, um Problemtiere rechtssicher töten zu dürfen. Das Umweltministerium erteilte dieser Idee eine Absage. Das Jagdrecht biete aktuell keine Lösung für eine schnellere Entnahme „eines schadstiftenden Tieres“, erläuterte das Ministerium auf Anfrage dieser Zeitung. Die Behörde verwies auf das Bundesnaturschutzgesetz: Der Wolf ist eine streng geschützte Art. Vor der „Entnahme“ eines Problemwolfes sei eine artenschutzrechtliche Genehmigung vonnöten, unabhängig davon, ob der Wolf im Jagdrecht stehe oder nicht, berichtete das Ministerium. Die Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht mache die zügige Entnahme nicht einfacher. Das Umweltministerium ist überzeugt, dass in Rheinland-Pfalz der Herdenschutz der richtige Weg sei, um ein konfliktarmes Miteinander von Wolf und Mensch zu ermöglichen.



Die Stadt Schifferstadt trauert um Herrn

## THEO MAGIN

Ehrenbürger der Stadt Schifferstadt

Bürgermeister a. D.  
ehemaliges Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz  
und des Deutschen Bundestags  
Träger der Freiherr-vom-Stein-Plakette  
Träger des „Großen Verdienstkreuzes mit Stern  
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“

der am 28. Januar 2025 im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Herr Magin war von 1962 bis 1966 Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat der Stadt Schifferstadt, von 1966 bis 1971 hatte er als 1. Beigeordneter den Geschäftsbereich Bauwesen zu verantworten, und von 1971 bis zur Annahme seines Landtagsmandats 1975 war Herr Magin hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Schifferstadt.

Theo Magin hat sich zu einer Zeit der Politik gewidmet, in der sich Schifferstadt in einer Aufbauphase befand. Grundlegende Projekte standen an.

Der Tradition verbunden, mit Visionen und umsetzbaren Zielen im Blick, brachte er sich für die Erweiterung und Modernisierung der Infrastruktur unserer Stadt ein. Schulischen, sportlichen und kulturellen Bereichen hat er sich intensiv gewidmet und ein besonderes Augenmerk auf die Schifferstadter Vereine und Institutionen gerichtet.

Herr Magin hat die Entwicklung seiner Heimatstadt sichtbar geprägt, nicht nur während seiner offiziellen Amtszeit in Schifferstadt, er hat auch im Kreistag, Landtag und Bundestag und als Vorsitzender des Deutschen Städte- und Gemeindebundes ihre Belange vertreten.

Mit Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Überzeugungskraft und Dynamik engagierte sich Theo Magin in herausragender Weise erfolgreich als Vorsitzender, Ehrenvorsitzender bzw. Mitglied in zahlreichen Gremien, Verbänden und Institutionen im Landkreis, in der Pfalz und darüber hinaus auf Landes- und Bundesebene, in denen Initiativen zu entwickeln und weitreichende Entscheidungen zu treffen waren.

Es war das Wohl der Menschen, das ihm wichtig war. Ihnen widmete er seine Schaffenskraft. Durch seine aufgeschlossene, mitreißende und wohlwollende Art, gepaart mit Verlässlichkeit und der Fähigkeit, Wege und Lösungen zu finden, hat Herr Magin großes Vertrauen und viele Freunde gewonnen.

Theo Magin war ein Ausnahme-Politiker. Er hat über Parteigrenzen hinaus mit seinem lebenslangen Engagement Nachhaltiges erreicht - die Verleihung des „Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ und viele weitere Auszeichnungen zeugen davon. Der Stadtrat der Stadt Schifferstadt würdigte Herrn Magin 1995 mit der Ernennung zum Ehrenbürger.

Stadtrat und Stadtverwaltung nehmen Abschied und bleiben Herrn Theo Magin mit Anerkennung für sein nachhaltiges Lebenswerk in dankbarer Erinnerung verbunden.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Ilona Volk  
Bürgermeisterin der Stadt Schifferstadt

## NACHRUF

Wir trauern um

## THEO MAGIN

Die Verbundenheit von Theo Magin zu unserem Unternehmen war in vielerlei Hinsicht eine besondere. In seiner Funktion als Bürgermeister der Stadt Schifferstadt sowie als jahrelanger Vorsitzender des Vereins für Heimatpflege e. V. war er zu jeder Zeit ein großer Unterstützer der eigenen Heimatzeitung am Ort und bis ins hohe Alter war das Archiv des Schifferstadter Tagblatt sein „Wohnzimmer“ bei der Recherche für Schriften und Vorträge.

In Zusammenarbeit mit dem Geier-Druck-Verlag sind in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Bücher und Broschüren zur Schifferstadter Ortsgeschichte entstanden.

Wir denken an ihn in Dankbarkeit und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

SUSANNE GEIER  
GEIER-DRUCK-VERLAG KG – SCHIFFERSTADTER TAGBLATT

Schifferstadt, im Februar 2025

In memoriam

## Theo Magin

Tieftraurig und ratlos nehmen wir Abschied von Theo Magin, unserem Ehrenvorsitzenden und wichtigen Berater und Begleiter bis in seine letzten Tage.

Theo hat seinen Verein, der 2026 sein 100. Gründungsjubiläum begehen wird, 67 Jahre als Mitglied, Vorstandsmitglied und Vorsitzender begleitet, gefördert und entscheidend geprägt.

Heimat war für Theo Magin ein Quell aus dem er viel Kraft für sein umfangreiches, intensives und nachhaltiges Wirken auf vielen politischen und gesellschaftlichen Bühnen schöpfte.

„Heimat ist ein Erfahrungsraum der Vertrautheit, der in unserer Kindheit entsteht. Darum ist sie nichts Nebensächliches. Sie gibt dem Menschen seelisches Wurzelgefühl, das ihn durch sein Leben hindurch bis ins Alter trägt“, so Theo Magin.

„Bodenständigkeit, Heimatverbundenheit, heimatliche Verwurzeltheit“: diese Aufzählung mit anerkennenden Heimatcharakteristika Theo Magins, aus dem Munde von Weggefährten wie beispielsweise Helmut Kohl, Bernhard Vogel, Georg Gölter, Paul Schädler sowie auch aus Pressekommentaren zu seinem politischen Wirken, könnte man noch lange fortsetzen.

Theo Magin war ein exzellenter Kenner der Geschichte, jedoch nicht nur der „großen Geschichte“. Nein, auch im Besonderen war er ein Experte der regionalen und lokalen Geschichte, nämlich dort wo die Geschichte und die Geschichten der Menschen unauflösbar miteinander verknüpft sind.

Theo Magin schöpfte jedoch nicht nur Kraft aus seiner pfälzischen und Schifferstadter Heimat, er gab ihr auch sehr viel. Als wirkmächtiger Förderer, Unterstützer und Gestalter schenkte er Schifferstadt und der Pfalz eine große nachhaltige Vielfalt an Strukturen und Substantiellem, insbesondere auch in der Bewahrung und Sicherung der Geschichte und historischen Substanz.

Theo Magin war ein, mit außergewöhnlicher Schaffenskraft und großem Gestaltungswillen, vereint mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein, gesegneter Mensch.

Den urbanen Raum so zu gestalten, dass die dort Geborenen und Aufgewachsenen Heimat haben dürfen und die in späteren Lebensphasen hinzu Gekommenen sich in einem guten Hause finden können war eine der grundlegenden Maxime und das Streben des politischen und sozialen Handelns Theo Magins.

Theo Magin wird für immer mit einer langen Epoche der Geschichte unserer Stadt und unseres Vereins eng verbunden sein und bleiben. Mit ihm hat uns ein Mensch, ein Freund und Weggefährte verlassen, der, ohne Pathos zu bemühen, durch nichts und niemanden zu ersetzen sein wird.

Mit großem Dank schauen wir auf unser Miteinander und sein Wirken für unseren Verein und unsere Stadt zurück.

Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.

Für die Mitglieder und den Vorstand des  
Verein für Heimatpflege Schifferstadt e.V.

Werner Krämer

*Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens,  
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.  
Sie werden uns an dich erinnern.*

Voll Dankbarkeit für alle Liebe und Güte, die er uns in seinem Leben schenkte,  
nehmen wir Abschied von meinem Vater

## Klaus Wilfried Hornbach

\* 1. Dezember 1938 † 28. Januar 2025

In liebevoller Erinnerung

Simone und Sascha  
Norman und Nils  
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Montag, den 10. Februar 2025, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt statt. Von Trauerkleidung bitten wir abzusehen.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13, 15)

Dankbar blicken wir zurück auf eine lange, gemeinsame Lebenszeit mit meinem Ehemann, unserem Papa und Schwiegervater, unserem Opa und Uropa, Schwager und Onkel

## THEO MAGIN

\* 15. DEZEMBER 1932 † 28. JANUAR 2025

Ein kluger Geist, eine starke Stimme,  
ein Herz voller Leidenschaft – sein Wirken hat uns und  
viele Menschen berührt.  
Vor allem aber war er ein fürsorglicher Familienmensch,  
der für seine Lieben lebte und den  
Zusammenhalt der Familie über alles stellte.

Traurig nehmen wir Abschied von einem  
wunderbaren Menschen.

Wir vermissen ihn unendlich!

Margarete Magin  
Beate und Michael Scholl  
Annabelle  
Thomas Magin und Josina von der Linden  
Gabriele und Dr. Max Steiger  
Maximilian  
Constantin und Joana  
Julius und Theresa mit Louis  
Hedwig Koch  
Arno und Sabine Koch mit Olivia  
Isabell und Marco Kurz mit Jakob und Clara

Das Requiem findet am Samstag, 8. Februar 2025, um 11 Uhr in der St. Laurentiuskirche in Schifferstadt statt. Anschließend Beisetzung auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt. Von Beileidsbekundungen in der Kirche und am Grab bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt auf.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine  
Spende für eine der beiden Organisationen:

Verein für Heimatpflege e. V., DE53 5455 0010 0190 0063 38, Stichwort: Theo Magin  
Förderverein Kindernotarztwagen e. V., DE31 5455 0010 0193 3188 96, Stichwort: Theo Magin

Die CDU Rhein-Pfalz-Kreis und die CDU Schifferstadt trauern um

## THEO MAGIN

Ehrenbürger der Stadt Schifferstadt

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz

Präsident und Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

Mitglied und Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag

Bürgermeister der Stadt Schifferstadt

Ehrenvorsitzender der CDU Schifferstadt

Als Kommunalpolitiker, Bürgermeister, Landtags- und Bundestagsabgeordneter setzte Theo Magin sich zeitlebens mit Leidenschaft für die Menschen in Schifferstadt und der Region ein. Über Jahrzehnte gestaltete er die Politik auf kommunaler, landes- und bundespolitischer Ebene entscheidend mit. So gehörte er zu den Wegbereitern des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises, in dessen Kreistag er ein Vierteljahrhundert lang die CDU-Fraktion führte und anschließend als Kreisbeigeordneter wirkte. Seine Heimatstadt, die er unter anderem als Beigeordneter und Bürgermeister mitgeprägt hat, ernannte ihn 1995 zum Ehrenbürger. Für sein Engagement als Bezirkstags-, Landtags- und Bundestagsabgeordneter sowie als Präsident bzw. Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes erhielt er 1996 das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Sein Wirken wurde mit zahlreichen weiteren Ehrungen gewürdigt, u.a. wurde er mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette ausgezeichnet.

Theo Magin war Ehrenvorsitzender der CDU Schifferstadt und prägte als Orts- und Kreisvorsitzender über Jahrzehnte die Arbeit unserer Partei mit großem Engagement und klarer Perspektive. Er war bis zuletzt ein geschätzter Ratgeber, der mit seiner Erfahrung, seinem Weitblick und seiner Bodenständigkeit stets wertvolle Impulse gab. Er hinterlässt eine bleibende Lücke und wird uns fehlen. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Wir denken in großer Dankbarkeit an ihn und sein Lebenswerk und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

CDU Rhein-Pfalz-Kreis CDU Schifferstadt  
Patrick Poss, Kreisvorsitzender Prof. Dr. Laura Ehm, Ortsvorsitzende

Ludwigshafen und Schifferstadt, im Februar 2025

Die Mitglieder des Lions-Club Schifferstadt – Goldener Hut trauern um

## Theo Magin

Ein geschätztes Mitglied ist von uns gegangen

\* 15. 12. 1932 † 28. 1. 2025

In großer Trauer und tiefer Dankbarkeit verabschieden wir uns von unserem Gründungsmitglied, ehemaligen Präsidenten und geschätzten Freund.

Zusammen mit seiner Familie war unser Lionsfreund ein unermüdlicher und verlässlicher Unterstützer der Idee der Lions in Schifferstadt und Umgebung.

Als Gründungsmitglied war Theo Magin über all die Jahre hinweg ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft. Sein Engagement, seine Hilfsbereitschaft und sein unermüdlicher Einsatz für die Gesellschaft sowie für die Ziele unseres Clubs werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Seit der Gründung unseres Clubs im Jahre 1993 hat er Verantwortung und Führung in unserer Gemeinschaft übernommen.

Wir sind dankbar für die vielen Momente, die wir mit ihm teilen durften. Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seiner Familie und seinen Angehörigen.

Wir werden Theo Magin in dankbarer Erinnerung behalten und sein Andenken ehren.

**Theo, wir vermissen dich!**

Ulli Sauer  
Präsident des Lions-Club



Thomas Jakobowski  
Vorsitzender des Fördervereins

## Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige  
an liebe Menschen  
erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de  
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

## TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebildern. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de

Schifferstadter Tagblatt



## BLICK ZURÜCK

## 1783: Erdbeben in Kalabrien

Am 5. Februar 1783 beginnt im italienischen Kalabrien eine Serie von fünf großen Erdbeben und zahlreichen kleineren, die bis zum 28. März 1783 anhält. Der stärkste Erdstoß ereignet sich am 5. Februar 1783. Bis ins Jahr 1785 kommt es zu hunderten Nachbeben. Die Erschütterungen zerstören zahlreiche Orte und Städte und lösen sogar Tsunamis aus. Bei einer Bevölkerung von fast 440.000 Einwohnern kommen mehr als 30.000 Menschen bei der Naturkatastrophe ums Leben.

## 1946: Universität Leipzig wiedereröffnet

Am 5. Februar 1946 wird die Universität Leipzig nach dem Zweiten Weltkrieg feierlich wiedereröffnet. Der von den sowjetischen Besatzern eingesetzte Rektor ist Philosoph Hans-Georg Gadamer. Namhafte Exilanten wie Literaturwissenschaftler Hans Mayer und Philosoph Ernst Bloch lehren an der Universität. Mit Gustav Hertz forscht sogar ein Nobelpreisträger am Physikalischen Institut. Ende der 1940er-Jahre nehmen die SED und die Stasi vermehrt Einfluss auf die Universität und den Rektor. 1953 erfolgt dann die Umbenennung in Karl-Marx-Universität. Nach der Deutschen Einheit legt die Universität Leipzig den Namen wieder ab. 1968 werden die Universitätsgebäude sozialistisch umgestaltet, die völlig intakte Universitätskirche wird gesprengt. Seit 2012 dient das Neue Augusteum am Augustusplatz als Hauptgebäude der Universität. Derzeit sind über 31.000 Studierende an der 1409 gegründeten Uni Leipzig immatrikuliert.

## 1989: Letztes Todesopfer an der Berliner Mauer

Am 5. Februar 1989 wird der 20-jährige Chris Gueffroy bei seinem Fluchtversuch in die Bundesrepublik an der Berliner Mauer erschossen. Während er und sein Freund Christian Gaudian die Mauer zwischen Treptow und Neukölln überwinden, lösen sie den Alarm aus und werden unter Beschuss genommen. Chris Gueffroy wird tödlich getroffen. Er ist das letzte Todesopfer an der Berliner Mauer. Christian Gaudian überlebt schwer verletzt und wird später zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Im Mauerschützenprozess 1991 müssen sich die vier Grenzsoldaten verantworten, die auf Chris Gueffroy geschossen haben.



## Wie sollen wir heizen?

Die Union will das Heizungsgesetz nach einem Wahlsieg kippen. Und dann? ► WIRTSCHAFT

## Migration: FDP wagt neuen Vorstoß

Liberaler schlagen Union, SPD und Grünen einen „Pakt der Mitte“ vor / Ziel: Beschluss noch vor der Wahl

BERLIN (dpa). Im Streit über die Migrationspolitik unternimmt die FDP einen neuen Versuch für eine Einigung der ehemaligen Ampel-Parteien und der Union noch vor der Bundestagswahl. Für einen „Migrationspakt der Mitte“ wollen die Liberalen die Inhalte des am Freitag im Bundestag gescheiterten „Zustrombegrenzungsgesetzes“ in das Gesetz für die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems überführen.

## Vom Innenausschuss in den Bundestag

„Am letzten Sitzungstag vor der Bundestagswahl werden beide Gesetze zusammen mit den Stimmen der breiten demokratischen Mitte des Bundestags beschlossen“, schlägt FDP-Fraktionschef Christian Dürr in einem Schreiben an seine Kollegen von SPD, Union und Grünen vor. Die FDP-Fraktion schreibt dazu, das „inhaltlich unstrittige Gesamtpaket“ könne am Freitag dieser Woche in einer Sondersitzung des Innenausschusses abgeschlossen

werden – „unter Verzicht von Union und SPD auf das Verlangen einer Anhörung“. Es könne dann am 11. Februar im Bundestag als Gesetz beschlossen werden. Im Schreiben heißt es weiter: „Wenn wir nicht wollen, dass Populisten und Radikale am Ende als Sieger hervorgehen, müssen wir jetzt zeigen, dass wir zu Lösungen aus der Mitte heraus imstande sind.“

Die SPD zeigte sich Gesprächsbereit. Ihr Fraktionschef Rolf

Mützenich schrieb in einem Brief an Dürr: „Wir begrüßen es, dass Sie jetzt doch wieder eine gemeinsame Lösung in der Migrationspolitik anstreben, nachdem Sie am Freitag zusammen mit CDU/CSU und AfD unser Gesprächsangebot im Bundestag noch abgelehnt hatten.“ Aus dem Brief geht aber nicht hervor, ob die SPD-Fraktion das Angebot der FDP konkret annimmt. Ablehnend äußerten sich derweil die Grünen.

Sie könne darin „kein ernsthaftes Gesprächsangebot erkennen“, sagte die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundestagsfraktion, Irene Mihalic. Für die Union zeigte sich der Parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion, Thorsten Frei (CDU), Gesprächsbereit.

Der Gesetzentwurf der Union zur Begrenzung der Migration war am Freitag im Bundestag trotz der Zustimmung der AfD gescheitert. SPD und Grüne hatten dagegen gestimmt. Die Sozialdemokraten hatten verfassungsrechtliche Bedenken geäußert. Der umstrittenste Punkt des Gesetzentwurfs war die Aussetzung des Familiennachzugs bei Geflüchteten mit eingeschränktem Schutzstatus. Das sind häufig Kriegsflüchtlinge, zum Beispiel aus Syrien. CDU-Chef Friedrich Merz – Kanzlerkandidat der Union – hatte zuvor schon für Empörung gesorgt, weil er am Mittwoch im Bundestag in Kauf genommen hatte, dass sein Fünf-Punkte-Plan zur Migrationspolitik nur dank AfD-Stimmen eine Mehrheit bekam. Eine bin-

dende Wirkung hat der Beschluss aber nicht.

Einer Umfrage zufolge hat die Union nach den Abstimmungen an Zustimmung verloren und ist auf den tiefsten Wert seit Oktober 2023 gefallen. Im RTL/ntv-„Trendbarometer“ ermittelte das Institut Forsa nur



Wir müssen zeigen, dass wir zu Lösungen aus der Mitte heraus imstande sind.

Christian Dürr, Fraktionsvorsitzender der FDP im Bundestag

nach 28 Prozent für CDU und CSU (minus zwei Punkte). Die AfD bleibt konstant bei 20 Prozent, ebenso wie die SPD bei 16 Prozent. Die Grünen können um einen Punkt auf 15 Prozent zulegen. Die Linke überspringt die Fünf-Prozent-Hürde mit genau 5 Prozent, FDP (4 Prozent) und BSW (4 Prozent) bleiben darunter. Befragt wurden 2.503 Wahlberechtigte vom vergangenen Dienstag bis Montag.



Christian Dürr, der Fraktionschef der FDP, während der Bundestagsdebatte über das „Zustrombegrenzungsgesetz“. Foto: dpa

## Frühere RAF-Terroristin ab März vor Gericht

Daniela Klette wegen 13 Raubüberfällen angeklagt / 66-Jährige sitzt seit fast einem Jahr in Untersuchungshaft

VERDEN/CELLE (dpa). Die frühere RAF-Terroristin Daniela Klette steht ab dem 25. März wegen 13 Raubüberfällen vor dem Landgericht Verden. Aus Platzgründen wird der Fall im Staatsschutzsaal des Oberlandesgerichts Celle verhandelt. Ermittler werfen der 66-Jährigen versuchten Mord, unerlaubten Waffenbesitz sowie versuchten und vollendeten schweren Raub vor.

Schon seit vielen Jahren ermittelt die Staatsanwaltschaft Verden gegen Klette und ihre mutmaßlichen Komplizen Ernst-Volker Staub und Burkhard Gar-

weg. Ende Februar 2024 nahmen Einsatzkräfte die ehemalige RAF-Terroristin in Berlin-Kreuzberg fest, wo sie unter falschem Namen lebte. Nach den anderen beiden Verdächtigen wird weiter gefahndet.

Das Trio gehörte der sogenannten dritten Generation der links-extremistischen Roten Armee Fraktion an. 1998 erklärte sich die RAF, die mehr als 30 Menschen tötete, für aufgelöst. Die nun zu verhandelnden Taten haben keinen terroristischen Hintergrund, wie die Ermittler betonen. Klette, Staub und Garweg

sollen zwischen 1999 und 2016 Geldtransporter und Supermärkte in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein überfallen haben, um ihr Leben im Untergrund zu finanzieren. Bei den Taten sollen sie 2,7 Millionen Euro erbeutet haben. Laut Anklage bedrohten sie ihre Opfer mit Schusswaffen oder Elektroschockern. Klette war den Angaben nach meist die Fahrerin des Fluchtautos.

Umstritten ist die Anklage wegen versuchten Mordes im Zusammenhang mit einem Überfall in Stuhr südlich von Bremen.

Das Trio soll im Juni 2015 auf einen Geldtransporter geschossen haben. Zwei Schüsse drangen dabei in die Fahrerkabine ein, die Geldboten blieben unverletzt. Die Staatsanwaltschaft wertet die Schüsse als Mordversuch, das Oberlandesgericht Celle sieht keinen dringenden Tatverdacht wegen versuchten Mordes. Die Verteidigung betonte wiederholt, dass nicht gezielt auf den Fahrer des Geldtransporters geschossen worden sei.

Die Ermittler werfen Klette zudem Verstöße gegen das Waffengesetz und das Kriegswaffen-

kontrollgesetz vor. In ihrer Berliner Wohnung wurden unter anderem eine Kalaschnikow und eine Panzerfaustgranate gefunden. Die 66-Jährige sitzt seit ihrer Festnahme im Frauengefängnis in Vechta. Die Untersuchungshaft wurde bereits einmal verlängert. Gegen das Trio bestehen auch Haftbefehle wegen des Verdachts der Beteiligung an Terroranschlägen. Die Bundesanwaltschaft wirft Klette versuchten Mord in zwei Fällen sowie Mittäterschaft bei Sprengstoffexplosionen bei drei Anschlägen der RAF vor.



Am 25. März beginnt der Prozess gegen Daniela Klette wegen Raubüberfällen. Foto: dpa

## Charakter von Sparkonten muss erhalten bleiben

Obwohl die Verwahrung von Einlagen eine sogenannte Hauptleistung aus dem Girovertrag darstellt und die entsprechenden Klauseln damit keiner inhaltlichen Kontrolle unterliegen, müssen sie sich laut Senat an das Transparenzgebot halten. Die beklagten Verwahrungsklauseln waren dem BGH zufolge aber intransparent.

Einlagen auf Tagesgeld- und Sparkonten dienen hingegen nicht nur der sicheren Verwahrung von Geldern, sondern auch Anlage- und Sparzwecken. Der Charakter dieser Verträge werde durch die Erhebung von Verwahrungsgeltern verändert, so der Karlsruher Senat. Die Negativzinsen hielten hier einer Inhaltskontrolle nicht stand, weil sie Verbraucher unangemessen benachteiligten.

Heimatverbunden  
Schifferstadter Tagblatt

Wissen,  
was wichtig ist!



Fundierte Recherche  
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!  
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

## KOMMENTARE



### Das BGH-Urteil zu Strafzinsen ist eine Ohrfeige für Banken

Von Ralf Heidenreich.  
ralf.heidenreich@vrm.de

Entscheidungen des Bundesgerichtshofes (BGH) können lang geübte Praxis komplett über den Haufen werfen. Und gegen ein solch letztinstanzliches Urteil vorzugehen, ist praktisch unmöglich. Zu spüren bekommen das jetzt Banken und ihre Kunden. Denn der BGH hat zur Frage, ob die Erhebung von Negativzinsen auf Bankeinlagen unrechtmäßig war, das mit großer Spannung erwartete Urteil gefällt. Und dieses ist eine schallende Ohrfeige für Banken und Sparkassen. Denn die Institute hätten Verwarentgelte für Guthaben auf Tagesgeld- und Sparkonten eben nicht erheben dürfen.

Die Begründung der Banken, wonach sie dazu gezwungen gewesen seien, weil sie selbst bei der EZB für ihre Einlagen hätten Strafzinsen zahlen müssen, klingt zwar nachvollziehbar. Aber solche Argumente spielen bei der rechtlichen Beurteilung mitunter keine Rolle. Die Banken fühlten sich wohl zu sicher, was ihnen nun auf die Füße fällt. Denn aller Voraussicht nach rollt eine ordentliche Rückforderungswelle auf die Institute zu.

Zwar gab es Freibeträge, aber einer Erhebung des Vergleichsportals Verivox zufolge mussten bis Sommer 2022 immerhin 13 Prozent der Bankkunden Strafzinsen zahlen. Und 88 Prozent der Betroffenen gaben an, die entrichteten Strafzinsen zurückfordern zu wollen. Was zu erwarten war. Denn der Umstand, dass Kunden für Euro, die sie in Tagesgeld- und Sparkonten anlegen wollten, noch Geld mitbringen mussten, war im Anlagebereich wohl die kurioseste und ärgerlichste Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte.

Die Argumentation des BGH ist glasklar: Einlagen auf Tagesgeld- und Sparkonten dienen nicht nur der sicheren Verwahrung von Geldern, sondern auch Anlage- und Sparzwecken. Verwarentgelte würden den Charakter der Einlagen verändern und die Verbraucher dadurch unangemessen benachteiligen. Die Institute müssen nun die Rückforderungen irgendwie stemmen. Was gerade Genossenschaftsbanken und Sparkassen nicht leichtfallen wird, denn sie stecken durch den Wandel hin zu digitalen Bankgeschäften im vielleicht größten Umbruch ihrer Geschichte. Von daher steht zu befürchten, dass das BGH-Urteil für Bankkunden nur ein Pyrrhus-Sieg ist. Denn die Banken werden versuchen, die zusätzlichen Kosten irgendwie wieder hereinzuholen. Und das könnte am Ende höhere Bankgebühren sowie schlechtere Konditionen für Geldeinlagen und Kredite bringen. Und zwar nicht nur für die Strafzins-Geschädigten, sondern für alle Kunden.



### Gesundheitsdaten sind besonders schützenswert

Von Ute Strunk  
ute.strunk@vrm.de

Die elektronische Patientenakte (ePA) ist nicht ganz neu, es gibt sie seit 2021. Das Interesse daran war aber wohl eher gering. Nun bekommt man die ePA automatisch, und wenn man nicht widersprochen hat, werden alle Krankheitsdaten unweigerlich gespeichert. Der Vorteil, dass Ärzte sich künftig schnell einen Überblick darüber verschaffen können, leuchtet ein. So können beispielsweise bei einer Einweisung ins Krankenhaus unerwünschte Arzneimittelwechselwirkungen vermieden werden. Es gibt aber auch Nachteile, die nicht sofort ersichtlich sind. Und über diese wurde zu wenig aufgeklärt oder sie wurden mit Aussagen wie „die ePA ist sicher“ pauschal gewegwischen. Vielleicht haben auch deshalb nur sehr wenige aktiv widersprochen. Dabei weisen IT-Sicherheitsexperten schon seit Jahren regelmäßig auf Sicherheitslücken hin. Erst kürzlich haben sie wieder demonstriert, wie leicht man sich eine fremde Versichertenkarte oder einen Arztausweis beschaffen kann, um damit in das IT-System einzudringen. Dass Gesundheitsdaten ein Ziel krimineller Hacker sind, ist nicht neu. Aber auch Polizeivertreter und Politiker haben Interesse daran. Mit Verweis auf verschärfte Sicherheitslagen verlangen sie immer mehr Befugnisse. Dabei sind Gesundheitsdaten besonders schützenswert – insbesondere, wenn es um sensible Daten zu psychischen Erkrankungen oder sexuell übertragbaren Krankheiten geht. Betroffene könnten stigmatisiert und diskriminiert werden. Zwar heißt es, man könne alles selbst verwalten und festlegen, wer welche Zugriffsrechte hat, doch hier sind die Hürden hoch – vor allem für Versicherte ohne technischen Zugang. Viel leichter sei es, illegal ins IT-System zu gelangen, hatten Sicherheitsexperten gemahnt. Das ist – gelinde gesagt – ein krasses Missverhältnis.



Ein Mitglied des Flüchtlingsrats spricht mit seinem Schild vielen Geflüchteten aus der Seele. Die Union will den Familiennachzug für eingeschränkt Schutzberechtigte „bis auf Weiteres“ beenden. SPD und Grüne stimmten dagegen. Archivfotos: dpa

## Wie Parteien Migration regeln wollen

Spätestens das Messerattentat von Aschaffenburg hat das Thema Zuwanderung ins Zentrum des Wahlkampfes gerückt

Von Jana Wolf

**BERLIN.** Das tödliche Messerattentat von Aschaffenburg hat vieles verändert. Seither steht die Migration im Mittelpunkt des Bundestagswahlkampfes. Im Fokus ist die Begrenzung der irregulären Migration. Die ebenso wichtige Frage von legalen Wegen der Zuwanderung nach Deutschland rückt in den Hintergrund. Welche Maßnahmen werden verhandelt?

#### Grenzschießungen:

Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) will nach der Wahl dauerhafte Grenzkontrollen an allen deutschen Grenzen anordnen. SPD und Grüne lehnen das ab. Sie argumentieren mit der Freizügigkeit im Schengenraum, die erhalten bleiben müsse. Es gibt die große Sorge, mit einer Abriegelung Deutschlands andere EU-Partner zu verprellen und Europas Zusammenhalt weiter zu belasten. Auch stellt sich die Frage, wie dauerhafte Grenzkontrollen praktisch umgesetzt werden sollen. Der Bundespolizei fehlen dazu laut Polizeigewerkschaft Kapazitäten und Personal. Allerdings hatte Innenministerin Nancy Faeser (SPD) schon Mitte September 2024 vorübergehende Kontrollen an allen Landgrenzen angeordnet, die zunächst bis Mitte März gelten. Faeser will daran festhalten, bis der EU-Außengrenzschutz greift. Sie betont aber auch, es sei immer wichtig gewesen, „dass irgendwann der Schengen-Raum auch wieder offene

Grenzen hat.“ FDP und AfD hatten dem Antrag der Union, der die dauerhaften Grenzkontrollen umfasst, vergangene Woche im Bundestag zugestimmt.

#### Zurückweisungen:

Die Union will künftig ausnahmslos alle Menschen an den Grenzen zurückweisen, die „keine gültigen Einreisedokumente“ besitzen. Sie beruft sich auf eine „außergewöhnliche Notlage“ und hält es für zulässig, nationales Recht über europäische Regelungen zu stellen. Viele Migrationsrechtler bezweifeln das. Auch bei SPD und Grünen stoßen die Pläne auf Ablehnung. Das Bundesinnenministerium veröffentlichte nun Zahlen, wonach die Asylgesuche im Januar deutlich um 37 Prozent im Vergleich zum Janu-

ar 2024 zurückgegangen sind. Auch die Zahl der unerlaubten Einreisen nach Deutschland ist im Januar um rund 25 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken.

#### Familiennachzug:

Die Union will den Familiennachzug für eingeschränkt Schutzberechtigte „bis auf weiteres“ beenden. Diese Forderung ist Teil des sogenannten „Zustrombegrenzungsgesetzes“, das am Freitag im Bundestag keine Mehrheit fand. SPD und Grüne stimmten dagegen. Schon jetzt gibt es ein begrenztes Kontingent für den Familiennachzug von diesen subsidiär Schutzberechtigten von 1000 Personen pro Monat. Zur Erklärung: Subsidiärer Schutz greift dann, wenn Menschen weder

den Flüchtlingsschutz, noch die Asylberechtigung bekommen, ihnen aber im Herkunftsland ernsthafter Schaden droht. FDP-Fraktionschef Christian Dürr rief die Fraktionsvorsitzenden von Union, SPD und Grünen in einem Brief dazu auf, einen Kompromiss unter den demokratischen Parteien zu finden.

#### EU-Asylreform:

Nach jahrelangem Ringen ist es im vergangenen Frühjahr gelungen, dass sich die EU-Mitgliedsstaaten auf eine Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) einigten. Die Reform soll ab 2026 gelten. Sie sieht unter anderem Asylschnellverfahren für Menschen aus Staaten mit niedriger Schutzquote an den EU-Außengrenzen vor. SPD und Grüne se-

hen den Durchbruch auf EU-Ebene als großen Erfolg ihrer Regierungszeit. Nun geht es darum, die europäischen Regeln in nationales Recht zu überführen. SPD und Grüne wollen das entsprechende Gesetz noch vor der Wahl verabschieden, um die nationale Umsetzung zu beschleunigen. Die FDP würde das in Kombination mit dem Gesetz zur Begrenzung der Zuwanderung mittragen. Die Union lehnt das bislang aber ab. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) warf CDU/CSU eine parteipolitisch motivierte „Blockadehaltung“ vor.

#### Legale Zuwanderung:

In der aufgeheizten Debatte dieser Tage gerät häufig aus dem Blick, dass Deutschland auf Zuwanderung angewiesen ist, allein wegen des eklatanten Mangels an Fach- und Arbeitskräften. Darüber herrscht weitgehend Einigkeit unter den demokratischen Parteien. Allerdings gibt es aktuell kaum Vorschläge dazu, wie Deutschland als Einwanderungsland attraktiv bleiben soll. Die Ampel-Koalition hatte, als es sie noch gab, einige Schritte unternommen: etwa das novellierte Fachkräfteinwanderungsgesetz, die Chancenkarte, die den Zugang zum Arbeitsmarkt für Bürger aus Nicht-EU-Ländern erleichtern soll, oder das reformierte Staatsangehörigkeitsrechts, das Einbürgerungen beschleunigen und für einige Bevölkerungsgruppen erleichtern soll. Letzteres hatte die Union stets scharf kritisiert.



Laut Bundesinnenministerium sind die Asylgesuche im Januar deutlich um 37 Prozent im Vergleich zum Januar 2024 zurückgegangen. Auch die Zahl der unerlaubten Einreisen ist um rund 25 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken.

## „Politisch nicht durchdacht“

Studie: Jedes fünfte Kind ist in Deutschland armutsgefährdet / Die Hilfseinrichtungen kommen mit der Versorgung kaum noch nach

Von Mey Dudin

**BERLIN.** Etwa jedes fünfte Kind in Deutschland gilt als armutsgefährdet. Im Wahlkampf spielt das bislang nur eine untergeordnete Rolle. Dabei arbeiten Hilfseinrichtungen längst an ihren Grenzen.

„Es ist erschreckend, dass zum Thema Kinderarmut gerade das Schweigen der Lämmer vorherrscht, während man die Asylpolitik zum Wahlkampfthema macht und gar nicht merkt, wie das eine mit dem

anderen zusammenhängt“, sagt Bernd Siggelkow, Gründer des christlichen Vereins „Die Arche“, der sich an bundesweit Dutzenden Standorten um sozial benachteiligte Familien kümmert. Oder Kindern und Jugendlichen Freizeitangebote macht, überdies noch Hausaufgabenbetreuung und Essen anbietet. „Es kann nicht sein, dass wir Menschen ins Land lassen und das Versprechen, ihnen Sicherheit und Zukunft zu bieten, gar nicht einhalten.“ Der Pastor schildert die aktuellen Probleme,

von einer „katastrophalen“ Situation in den Flüchtlingseinrichtungen, dem Mangel an Wohnraum sowie an Lehrern. „Wir haben in der Arche immer mehr geflüchtete Menschen: Kleinkinder kommen in unsere Einrichtungen, weil sie keinen Kita-Platz bekommen. Das verfestigt eine unglaubliche Chancenungleichheit.“ Er kritisiert: „Wir als soziale Einrichtung müssen ausbaden, was politisch nicht durchdacht ist.“ „Kinder, die von uns betreut werden, haben in der Schule

gar keine Chance mehr, mitzukommen“, sagt Siggelkow. Die Lebenshaltungskosten seien derart stark gestiegen, dass alles, was für die Förderung nötig wäre, auf der Strecke bleibe. Die Arche hat ihren Kampf gegen die Kinderarmut im Jahr 1995 begonnen. „Die Gelder, die wir für Sozialleistungen ausgeben, sollten stärker ins Bildungssystem fließen, in ein kostenloses Frühstück, damit die Kinder sich im Unterricht auch konzentrieren können.“ Trotz der massiven Probleme

denkt der Pastor nicht ans Aufhören. Dann würden wir die Menschen aufgeben, die in dieser Gesellschaft ohnehin keine Stimme haben.

Einer neuen repräsentativen Forsa-Umfrage unter Eltern minderjähriger Kinder zufolge stimmen 88 Prozent der Befragten der Aussage zu, „Kinderarmut ist ein drängendes Problem, das die nächste Bundesregierung vorrangig angehen sollte“. Diese Erhebung wurde im Auftrag der Hilfsorganisation „Save the Children“ gemacht.

## DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE

► Seit Januar wird die elektronische Patientenakte (ePA) in Deutschland eingeführt. In der ePA werden alle wichtigen Informationen rund um die persönliche Gesundheit gespeichert und können den behandelnden Ärzten und anderen Akteuren im Gesundheitssystem zur Verfügung gestellt werden. Das soll unnötige Mehrfachuntersuchungen vermeiden und einen Arztwechsel erleichtern. Auch können die behandelnden Ärzte beim Verschreiben von Medikamenten Wechselwirkungen leichter vermeiden.

► Die Nutzung der ePA ist freiwillig. Wer sie nicht haben möchte, kann dies in einem Widerspruchsverfahren seiner Krankenkasse mitteilen. Auch Unternehmen der privaten Krankenversicherung können ihren Versicherten eine ePA anbieten.



Wie genau die App für die elektronische Patientenakte aussieht? Das hängt von der jeweiligen Krankenkasse ab. Foto: dpa

# Einige Warnungen, wenig Widerspruch

Seit dem 15. Januar gibt es die elektronische Patientenakte „für alle“ – zunächst nur in einigen Testregionen. Doch es bleiben Zweifel, nicht nur zur Datensicherheit.

Von Ute Strunk

„Patientinnen und Patienten können sich künftig nicht mehr bedingungslos ihren Ärztinnen und Ärzten anvertrauen.“

Christian Messer, Präsident des Bundesverbands Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie

„Der erwartbare Nutzen ist nach meiner Einschätzung deutlich größer als die Risiken, weil es noch sehr viele Erkrankungen gibt, für die keine optimale Therapie zur Verfügung steht. Der Forschungsbedarf in der Medizin ist weiterhin sehr groß, und dazu braucht man Daten aus der elektronischen Patientenakte.“

Martin Dugas, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik am Universitätsklinikum Heidelberg zur Forschung mit ePA-Daten

„Inwiefern es die ePA Deutschland erlaubt, hier aufzuholen, hängt schlussendlich von der Umsetzung ab.“

Patrick Rockenschaub von der Medizinischen Universität Innsbruck zur Forschung im internationalen Vergleich

**REGION.** Die elektronische Patientenakte (ePA) ist seit dem 15. Januar für alle gesetzlich Versicherten verfügbar. Aktuell wird sie nur in einigen Modellregionen getestet, bundesweit soll sie dann ab dem 15. Februar an den Start gehen. Wer nicht widersprochen hat, erhält automatisch eine ePA.

Bislang haben nur wenige Menschen bei den Krankenkassen Widerspruch dagegen eingelegt. Bei der DAK-Gesundheit haben sich bundesweit weniger als vier Prozent der Versicherten gegen die Nutzung der ePA ausgesprochen. Bei der Barmer sind es bundesweit 5,2 Prozent der Versicherten, bei der Techniker Krankenkasse sind es sieben Prozent. Die Widerspruchs-

quote bei der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland liegt derzeit bei 2,7 Prozent, bei der AOK Hessen sind es 2,82 Prozent.

Die elektronische Patientenakte werde den Austausch und die Nutzung von Gesundheitsdaten vorantreiben und die Versorgung gezielt unterstützen, heißt es beim Bundesgesundheitsministerium. „Damit startet Deutschland das größte Digitalisierungsprojekt seiner Geschichte“, sagte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) zum Start der Pilotphase in den Testregionen.

Ist die Schweigepflicht in Gefahr?

Doch es gibt auch kritische Stimmen. So warnt der Bundesverband Psychosomatische

Medizin und Ärztliche Psychotherapie (BDPM) davor, dass durch die ePA die ärztliche Schweigepflicht untergraben werde. „Patientinnen und Patienten können sich künftig nicht mehr bedingungslos ihren Ärztinnen und Ärzten anvertrauen“, mahnte BDPM-Präsident Christian Messer. Besonders betroffen seien Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Eine Kernproblematik sieht der BDPM in der sogenannten Opt-out-Regelung: Demnach wird für jeden Patienten, der nicht widerspricht, automatisch eine ePA angelegt. Die Regelung sei ohne umfassende und barrierefreie Aufklärung der Betroffenen eingeführt worden. Auch die Krankenkassen kämen ihrer Informationspflicht nur unzurei-

chend nach. „Dass 90 Tage alle Mitarbeitenden in Praxen die gesamte ePA der Patientinnen und Patienten lesen können und drei Tage alle Mitarbeitenden in Apotheken, steht so auf keinem mir bekannten Anschreiben der Kassen an ihre Versicherten“, sagte Messer. Das finde man nur im Internet ganz unten im Kleingedruckten. „Mit diesem Wissen würde sicherlich ein großer Anteil der Bevölkerung die ePA verweigern.“

Die Sorge vor Diskriminierung im Gesundheitswesen ist einer der Gründe für eine Entscheidung gegen die ePA. So möchten manche Patienten nicht, dass alle Ärzte alles sehen können. Bei besonders sensiblen Daten wie zum Beispiel Daten zu sexuell übertragbaren Infektionen, psychischen Erkrankungen und Schwangerschaftsabbrüchen sollen die Versicherten deshalb noch einmal gesondert auf ihre Widerspruchsmöglichkeit hingewiesen werden. Sie können der Befüllung der ePA mit diesen Daten widersprechen. Bisher sei jedoch unklar, wie Ärzte diese Anforderungen im Praxisalltag umsetzen, heißt es bei der Deutschen Aidshilfe: Reicht ein einmaliger Widerspruch oder muss dieser jedes Mal erneuert werden? Zudem könnten sensible Informationen auch indirekt über Medikationsdaten oder die Abrechnungsdaten der Krankenkassen in der ePA landen.

Ein weiterer Kritikpunkt der elektronischen Patientenakte ist die Sicherheit der Daten. In einem offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Lauterbach haben 28 Organisationen aus dem Gesundheitswesen ihre Bedenken zum Start der elektronischen Patientenakte geäußert. Sicherheitsforscher hatten Ende 2024 aufgezeigt, dass gravierende Schwachstellen der ePA und der IT-Infrastruktur einen potenziellen Zugriff auf die Daten von 70 Millionen gesetzlich Versicherten ermöglichen könnten. Beim 38. Congress des Chaos-Computer-Clubs in Hamburg hatten die Sicherheitsforscher demonstriert, wie einfach unberechtigt Personen mit wenig Aufwand massenhaft Zugang zur ePA erlangen können. Sensible Gesundheitsdaten könnten so in falsche Hände geraten.

Sind die Daten für die Forschung wirklich anonym?

Die Nationale Agentur für Digitale Medizin (Gematik), die für die ePA verantwortlich ist, hat auf die Enthüllungen reagiert und Sicherungsmaßnahmen angekündigt – darunter die zusätzliche Verschlüsselung der Krankenversicherungsnummer und die Ausweitung von Überwachungsmaßnahmen. Das geht dem Chaos Computer Club allerdings nicht weit genug. Dieser fordert ein sofortiges Ende der „ePA-Experimente am lebenden Bürger“ und kritisiert

die mangelnde Transparenz gegenüber den Betroffenen.

Kritik gibt es auch daran, dass die Daten in der ePA zu Forschungszwecken verwendet werden können. Wer dies nicht will, kann allerdings auch hier widersprechen. Eine Befürchtung lautet, dass der Bezug zu Personen herausgefunden werden kann, obwohl die Daten pseudonymisiert verwaltet werden.

Wie Daten üblicherweise für Forschungszwecke pseudonymisiert werden, erläuterte Patrick Rockenschaub, Wissenschaftler an der Medizinischen Universität Innsbruck, gegenüber dem Science Media Center (SMC), einem Wissenschaftsservice für Journalisten. Demnach würden direkt identifizierende Merkmale wie Name, Anschrift oder Geburtsdatum zu Forschungszwecken sehr oft nicht benötigt. Diese könnten durch Pseudonyme – zum Beispiel eine zufällig gewählte Nummer anstelle des Namens – ersetzt werden. Eine direkte Kontaktaufnahme der Patienten durch die Forscher sei dann nicht möglich. „Über die Institution, die die Pseudonymisierung ursprünglich durchgeführt hat – die sogenannte Trusted Third Party –, können die Kontaktdaten jedoch mithilfe des Pseudonyms wieder herausgefunden werden und Patient:innen – sofern dies rechtlich geregelt ist – für eine Teilnahme in klinischen Studien kontaktiert werden“, so Rockenschaub.

## So läuft die Forschung

Die Gesundheitsdaten aus der elektronischen Patientenakte sollen auch zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt werden / Wie brauchbar sind die Daten?

Von Ute Strunk

**BERLIN.** Ein Zweck der elektronischen Patientenakte (ePA) ist es, Daten besser für die Forschung nutzbar zu machen. Im neu eingerichteten Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ) am Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sollen die Daten verwaltet werden. Wissenschaftler können dort einen Antrag stellen und erhalten dann Zugriff auf die Daten, die sie für ihre Forschungsfrage benötigen. Patienten können der Datennutzung für Forschungszwecke jedoch widersprechen.

Für diese Entscheidung ist es wichtig, zu verstehen, welche Forschung mit der ePA möglich ist und ob das, was in der Akte gespeichert wird, für die medizinische Forschung überhaupt brauchbar ist. Wichtig ist auch die Frage, ob der Nut-

zen tatsächlich größer ist als die Risiken eines Datenmissbrauchs.

Typische Beispiele für Daten in der ePA sind Symptome, Vorgeschichte, Laborwerte, Medikationsdaten, OP-Berichte und Untersuchungsbefunde. OP-Berichte und Befunde von Kontrolluntersuchungen würden wichtige Daten enthalten, mit denen man die Wirksamkeit und die Nebenwirkungen der Therapie beurteilen könne, beispielsweise bei Bauchspeicheldrüsenkrebs, erläutert Martin Dugas, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik am Universitätsklinikum Heidelberg.

Zur Frage des Datenmissbrauchs sagte Dugas gegenüber dem Science Media Center (SMC), dass es bei IT-Systemen immer Risiken gebe: „Der erwartbare Nutzen ist nach meiner Einschätzung deutlich größer als die Risiken,

weil es noch sehr viele Erkrankungen gibt, für die keine optimale Therapie zur Verfügung steht. Der Forschungsbedarf in der Medizin ist weiterhin sehr groß, und dazu braucht man Daten aus der elektronischen

Patientenakte.“ In anderen Ländern seien elektronische Patientenakten seit vielen Jahren im Einsatz und werden für die Forschung genutzt.

„Inwiefern es die ePA Deutschland erlaubt, hier auf-



Die Daten aus der elektronischen Patientenakte sind ein wahrer Schatz – auch für Wissenschaftler. Foto: Deutsche Krebshilfe

zuholen, hängt schlussendlich von der Umsetzung ab“, sagt Patrick Rockenschaub von der Medizinischen Universität Innsbruck. Eine Hürde könnte sein, dass die ePA zu einem „PDF-Grab“ verkomme, in dem wichtige Daten wie Diagnosen oder Laborresultate nicht in einer strukturierten Datenbank aufbereitet sind, sondern nur als Scan eines Arztbriefes oder Laborberichts vorliegen. Diese seien oft nur schwer für die Forschung nutzbar.

Auch Max Geraedts von der Philipps-Universität Marburg weist darauf hin, dass es ein Problem wäre, wenn die Daten nicht strukturiert und gleichförmig erfasst würden. Das Personal im Gesundheitssystem müsste geschult werden, zudem seien regelmäßige unabhängige Überprüfungen notwendig, ob die Daten richtig erfasst werden. Das wäre

jedoch in der klinischen Praxis ein erheblicher Mehraufwand, für den Zeit und Geld nötig seien. Wichtig wäre für Forschungszwecke zudem die Verknüpfung mit Daten zum sozioökonomischen Status der Patienten, was mit der ePA „bei uns in Deutschland wohl nicht möglich werden wird“.

Gesundheitsdaten aus der ePA seien ein Nebenprodukt der täglichen Abläufe im Gesundheitswesen, die vorrangig zur Patientenversorgung eingepflegt würden, so Patrick Rockenschaub. Dadurch könne es sein, dass Informationen, die für die Forschung wichtig wären, aber für die Behandlung der Patienten nachrangig sind, nicht dokumentiert werden. Aus Sicht der Forschung sei es daher wichtig, dass möglichst viele der Informationen auch in der ePA einheitlich und zugänglich abgespeichert werden.

## Arzt: Altkanzler Schröder hat einen Burnout

**BERLIN** (dpa). Altbundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) hat sich wegen einer Burnout-Diagnose in klinische Behandlung begeben. Das teilte sein Anwalt mit. Zuletzt hatte Mitte Januar die krankheitsbedingte Absage Schröders im Schweriner Landtags-Untersuchungsausschuss zum Bau der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 Spekulationen um seinen Gesundheitszustand befördert.

Sein Arzt bescheinigt dem 80 Jahre alten Politiker in einer Stellungnahme für den U-Ausschuss ein „typisches Burnout-Syndrom mit dem Zeichen einer tiefgreifenden Erschöpfung“. Der Altkanzler leide auch an „Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten“ und sei „weder aktuell noch in absehbarer Zeit“ den Belastungen einer längeren Befragung gewachsen.

Schröder wird im April 81. Er war nach seiner Kanzlerschaft (1998 bis 2005) als Lobbyist bei den mehrheitlich russischen Gesellschaften der Nord-Stream-Pipelines durch die Ostsee eingestiegen.

## Selenskyi bietet Bodenschätze an

**KIEW** (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtet von engen Kontakten zur US-Führung von Donald Trump. In Gesprächen mit US-Sicherheitsberater Mike Waltz sei ein Zeitplan für ein Treffen in Vorbereitung. Zuletzt knüpfte Trump Hilfen für die Ukraine an den Zugriff auf deren Rohstoffe. Dies stieß auf Kritik, unter anderem bei Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). Selenskyj erinnerte aber daran, er habe schon vor der US-Wahl angeboten, Hilfe mit Seltenen Erden und Bodenschätzen zu entgelten: „Wir sind offen dafür, dies mit unseren Partnern zu entwickeln.“

## Mehr Angriffe auf Amtsträger

**BERLIN** (dpa). Straftaten gegen Amts- und Mandatsträger haben 2024 in Deutschland erneut deutlich zugenommen. Das geht aus einer vorläufigen Auswertung des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der Linken-Bundestagsabgeordneten Martina Renner hervor. Demnach verzeichnete das Bundeskriminalamt bis zum Stichtag am 31.12.2024 insgesamt 4.923 solcher Taten. Im Jahr 2023 waren es bis zum selben Stichtag 4.047 Straftaten gegen Amts- und Mandatsträger. Im Jahresvergleich ist das ein Anstieg um mehr als 20 Prozent. Zu den Amts- und Mandatsträgern zählen etwa Bürgermeisterinnen, Landräte, Stadtverordnete oder Abgeordnete.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Wie steht es um den Paragraphen 218?

Immer wieder hat die Gesetzeslage zum Schwangerschaftsabbruch den Bundestag beschäftigt / Eine Analyse zur Bundestagswahl.

Von Elisabeth Saller

**BERLIN/MAINZ.** Ein Schwangerschaftsabbruch ist in Deutschland illegal. Er ist im Strafgesetzbuch, Paragraph 218, geregelt. Nur unter engen Voraussetzungen bleibt er straffrei für Frauen und ihre Ärzte. Diese restriktive Regelung wird seit Jahren öffentlich diskutiert. Immer wieder hat das Thema die Bundespolitik in dieser Legislaturperiode, die noch bis zur Bundestagswahl am 23. Februar geht, beschäftigt. Was die Regierung unternommen hat, was sie geändert hat und wie die Chancen auf eine Entkriminalisierung des 218er-Paragraphen stehen.

## Kommission empfahl die Legalisierung

Im Koalitionsvertrag hatten sich SPD, Grüne und FDP darauf verständigt, eine Kommission mit 15 Experten aus Medizin, Ethik und Recht einzusetzen, die „die Regulierungen für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches sowie Möglichkeiten zur Legalisierung der Eizellspende und der altruistischen Leihmutterprüfung“ prüfen sollte. Die Mainzer Jura-Professorin Friederike Wapler war Teil davon.

Die Kommission empfahl in ihrem im April 2024 vorgelegten Bericht, den Schwangerschaftsabbruch zu legalisieren. Dieser sollte nach ihrem Vorschlag künftig in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen grundsätzlich erlaubt sein. Ein Abbruch sollte in dieser Zeit straffrei und rechtmäßig sein. „Es wäre die freie Entscheidung



Schwanger – und nun? Weiterhin ist ein Abbruch in Deutschland illegal.

Foto: dpa

der Frau“, sagte Wapler. Ein generelles Verbot der Abtreibung in der Frühphase der Schwangerschaft sei nicht haltbar, hieß es im Bericht. Daraufhin hatten Justiz-, Gesundheits- und Familienministerium angekündigt, sich Zeit nehmen zu wollen, um die Vorschläge zu prüfen.

Wenn die Politik nicht handelt, muss man es selber machen. So ähnlich dachten es sich wohl die Mitglieder einer Initiative und legten einen eigenen Vorschlag für ein Gesetz zur Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs im Oktober

Reform des 218 eingereicht, der von ihren Fraktionen sowie von Linken und SSW (Südschleswigsche Wählerverband) unterstützt wurde. „Wir sind der Meinung, dass Frauen, die mit der schwierigen Situation einer ungewollten Schwangerschaft konfrontiert sind, unsere Unterstützung brauchen und nicht die Drohung mit dem Strafrecht“, erläuterte Schauws. Der Abbruch sollte legal sein, die Betroffenen müssen sich weiterhin beraten lassen. Mit einem zweiten Antrag wollen die Initiatorinnen die Versor-

gungslage verbessern, damit Frauen leichter eine Praxis finden, in der Ärzte Abbrüche anbieten. Ob der aktuelle Bundestag noch darüber abstimmt, ist ungewiss. Der Rechtsausschuss habe eine Anhörung mit Sachverständigen für den Abend des 10. Februar beschlossen, erklärte Schauws nun. „Die Rücküberweisung ins Plenum müsste in einer erneuten Sondersitzung des Rechtsausschusses noch am selben Abend beschlossen werden, damit die Anträge noch am letzten Sit-

zungstag aufgesetzt werden könnten“, sagte sie. Dieser ist am 11. Februar.

Selbst wenn es zur Abstimmung kommt, ist der Ausgang ungewiss. 327 Abgeordnete hatten die Anträge unterzeichnet. Für eine Mehrheit im Parlament bräuchte es 368 Stimmen. FDP-Fraktionsvorsitzender Christian Dürr hatte im Dezember angekündigt, seine Abgeordneten hätte dabei freie Wahl. Die Union sprach sich gegen eine Legalisierung aus. Auch in den Wahlprogrammen der Parteien spiegelt sich die Uneinigkeit wider: SPD und Grüne setzen sich für die Reform des 218 ein, die Linke will seine Abschaffung. Die FDP möchte das Thema beraten, Union und AfD wollen die bisherige Regelung im Strafgesetzbuch beibehalten.

## Paragraph 219a ist bereits abgeschafft

Einen anderen Schwangerschaftsabbruch-Paragraphen hat der aktuelle Bundestag derweil abgeschafft. Die Ampel hatte sich darauf geeinigt, dass Ärzte öffentliche Informationen über Abbrüche bereitstellen dürfen, ohne Strafverfolgung befürchten zu müssen. Der Paragraph 219a im Strafgesetzbuch, der das „Werbeverbot“ regelte, sollte gestrichen werden. Das ist den Regierungsfractionen mit den Stimmen der Linken gelungen. Im Juli 2022 haben sie den Paragraphen aufgehoben. Ärzte, Praxen und Krankenhäuser dürfen nun sachlich über die Möglichkeit und die angewandten Methoden von Schwangerschaftsabbrüchen etwa im Internet informieren.

## Jüdisches Leben ist bedroht

Zahl der antisemitischen Straftaten bleibt auf hohem Niveau / Ruf nach mehr Prävention

Von Mey Dudin und Birgit Marschall

**BERLIN.** Die Zahl der antisemitischen Straftaten wie Gewaltdelikte, Propagandaaktionen und Volksverhetzungen verharret in Deutschland auf hohem Niveau: Im Gesamtjahr 2024 haben die Behörden bisher 4506 antisemitische Delikte registriert, wie aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken hervorgeht. Das sind zwar über 700 Delikte weniger als 2023. Im vorvergangenen Jahr waren insgesamt 5274 antisemitische Straftaten amtlich geworden. Doch werden viele Delikte regelmäßig mit Zeitverzug von den Behörden nachgemeldet. Linken-Politikerin Petra Pau rechnet deshalb damit, dass die antisemitischen Straftaten 2024 inklusive aller Nachmeldungen den Höchststand des Vorjahres noch übertreffen könnten.

„Für das vierte Quartal 2024 wurden dem Bundeskriminalamt über den Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen politisch motivierter Kriminalität bislang insgesamt 671 Straftaten mit Nennung des Unterthemenfeldes „Antisemitisch“ gemeldet, darunter waren 24 Gewalttaten sowie 237 Volksverhetzungen“, heißt es in der Antwort des Innenministeriums. Mit 326 Straftaten seien die meisten der rechtsextremen Szene zuzuordnen. Auf das linksextreme Umfeld entfielen dagegen nur 14 antisemitische Straftaten. Ausländischen Ideologien ordnete die Polizei 227 Straftaten zu. Bei 89 Taten liege eine religiöse Ideologie zugrunde. Für 39 Straftaten nennt die Polizeistatistik sonstige Gründe. „Die aktuellen Zahlen

zu antisemitischen Straftaten im Jahr 2024 sind alarmierend. Sie zeigen, dass sich das hohe Niveau antisemitischer Vorfälle aus dem Jahr 2023 fortgesetzt hat“, sagte Linken-Politikerin Pau. „Mit den zu erwartenden Nachmeldungen zum dritten und vierten Quartal könnte die Gesamtzahl der Straftaten des letzten Jahres die Straftaten von 2023 sogar noch übersteigen“, erklärte sie.

Im vierten Quartal 2023 waren die Zahlen nach dem Überfall der radikalislamistischen Hamas auf Israel am 7. Oktober extrem angestiegen. Sie fielen in den übrigen Quartalen 2023 jedoch insgesamt geringer aus als 2024. Ein Vergleich mit 2022 verdeutlicht ebenfalls den drastischen Anstieg antisemiti-

scher Straftaten. „Auch wenn die Gesamtzahlen für 2024 auf den ersten Blick geringer sind als im Vorjahr, kann man keinesfalls von einer Abnahme sprechen. Vielmehr haben die Reaktionen auf den brutalen Überfall der Hamas vom 7. Oktober 2023 und der allgemeine Rechtsruck auch das Jahr 2024 geprägt“, warnte Pau. „Der Antisemitismus kommt aus vielen Richtungen, doch die allermeisten registrierten Straftaten sind rechtsextrem motiviert.“ Pau forderte unter anderem mehr Geld für Präventionsprogramme gegen Rechts. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, warnte angesichts der neuen Zahlen vor einer Normalisierung des Judenhasses.

„Jüdisches Leben in Deutschland ist heute so gefährdet wie seit der Shoah nicht mehr“, sagte er dem Berliner Büro dieser Zeitung. „Antisemitische Straftaten sind auf einem erschreckend hohen Niveau und werden dadurch auf eine schreckliche Art immer ‚normaler‘ – und zwar besonders seit dem 7. Oktober, aber durchaus nicht erst seitdem“, fügte er mit Blick auf den Terrorangriff der Hamas hinzu. „Judenhass wird immer häufiger, vehementer und schamloser ausgelebt und zwar in allen Teilen unserer Gesellschaft.“ Antisemitismus fungiere „als Brückenideologie, die praktisch allen extremistischen Denkmustern als Fundament und Bindemittel dient“, sagte Klein.



Jüdische Mitbürger sind häufig Anfeindungen ausgesetzt.

Foto: dpa

## Die CDU und die Wahlprognosen

Politologe Karl-Rudolf Korte zu den Absichten von Friedrich Merz mit Blick auf das Thema Migration

Von Lea Spill

**MAINZ.** Nachdem im Bundestag erstmals eine Mehrheit unter Beteiligung der AfD zustande gekommen ist, hagelt es weiter Kritik an der CDU. In der aktuellen Folge „Korte und Rink“ analysiert der renommierte Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte: „Passiert ist die Zäsur einer Einmaligkeit, dass im Deutschen Bundestag eine Mehrheit bewusst zustande kam mit einer rechtsextremen Partei, einer rechtsautoritären, einer in Teilen auch nationalistischen Partei.“

Dass auch Ex-Kanzlerin Merkel öffentlich Bedenken am Vorgehen der CDU äußert, ordnet Korte als sehr ungewöhnlich ein. „Man spürt geradezu, dass Merkel sich in dieser Partei, die offenbar so im Moment ausgerichtet ist, nicht wohlfühlt.“

## CDU will AfD-Wähler zurückgewinnen

Die Union spiele das „Triggerthema“ Migration mit der Vorstellung groß, nun AfD-Wähler für die CDU und die CSU zu gewinnen, sagt Korte. Die Entscheidung Merz' sei nicht nur tagesgetrieben gewesen, sondern absichtsvoll.

Das Thema Migration sei, wie man aus der Geschichte wisse, eines, das „wenig national lösbar ist und das kompliziert und komplex auf europäischer Ebene ist“, betont Korte. Deutschland habe in Europa die meisten Nachbarn, und die Vorstellung, „von heute auf morgen“ 7.000 Kilometer

Grenze abzusichern, sei eine europäische Großproblematik: „Wenn man das machen will, muss man das mit den anderen machen. Das ist eigentlich der Hintergrund, der superirritierend ist“, erklärt Korte.

Insgesamt sei es schwierig, Vorhersagen zur Wahl zu machen, da es nach über 20 Jahren die erste vorgezogene Wahl sei. „Wir haben nicht die fünfte vorgezogene Wahl wie



manche anderen Länder oder die fünfte Koalitionsauflösung, aus der man ein Muster ableiten könnte, wie Menschen als Wähler oder Wählerinnen damit umgehen. Können wir nicht.“

Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

Sie haben eine Frage oder ein Thema zur Politik, die Professor Korte und Chefredakteur Rink in einer Podcast-Folge besprechen sollten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an [audio@vrm.de](mailto:audio@vrm.de).

Die Tage des Heizungsgesetzes sind gezählt

Union, AfD und FDP wollen die umstrittenen Regelungen lieber heute als morgen wieder abschaffen / Was das für jene bedeutet, die demnächst investieren wollen

Von Jens Kleindienst

REGION. Blickt man auf gut drei Jahre Ampel-Regierung zurück, war das „Heizungsgesetz“ wohl der Anfang vom Ende. Die von Streit geprägte Entstehungsgeschichte und der Ansatz, den Menschen dabei hereinzureden, wie sie ihre Wohnungen warm bekommen, hat maßgeblich zum Ansehensverlust der Koalition beigetragen. Ob das Heizungsgesetz die Bundestagswahl am 23. Februar überlebt, ist höchst fraglich. Doch könnte das zu neuen Problemen führen.

Was steht im Heizungsgesetz? Zunächst: Das Heizungsgesetz gibt es eigentlich gar nicht. Gemeint sind Änderungen, die 2023 in das bestehende Gebäudeenergiegesetz (GEG) eingearbeitet wurden. Mit ihnen wollte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) die Energiewende in den Kellern der Republik forcieren: weg von Öl- und Gas, hin zur Wärmepumpe, die mit grünem Strom betrieben wird. Oder alternativ: Nah- oder Fernwärme oder eine Holzpellettheizung. Wichtigste Vorgabe ist, dass die Wärme in Zukunft zu mindestens 65 Prozent klimaneutral, also CO2-frei, produziert wird. Viele Regelungen, gerade für Bestandsimmobilien, greifen allerdings erst nach längerer Übergangsfristen.

Wer seine alte Heizung gegen eine umweltfreundliche tauscht, bekommt bis zu 70 Prozent der Investitionskosten als Zuschuss. Der Einbau von Gasheizungen ist nach wie vor möglich, allerdings müssen diese langfristig mit Wasser-

stoff betrieben werden können (H2-ready). Städte und Gemeinden wurden zur Ausarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung verpflichtet.

Was fordern die Parteien in ihren Wahlprogrammen? CDU und CSU wollen die Uhr zurückdrehen. So heißt es in ihrem Sofortprogramm kurz und bündig: „Das Heizungsgesetz der Ampel-Regierung soll abgeschafft werden.“ Ähnlich im detaillierten Wahlprogramm: „Mit dem bürokratischen Reinregieren in den Heizungskeller muss Schluss sein. Wir fördern technologieoffen emissionsarme Wärmelösungen.“ Was mit der staatlichen Förderung und der kommunalen Wärmeplanung passieren soll, bleibt offen.

Ähnlich klingt es bei der FDP, obwohl sie die Reform mitbeschlossen hat: „Das Heizungsgesetz mit seinen überzogenen Vorgaben muss vollständig auslaufen“, heißt es im Wahlprogramm unter der Überschrift „Freiheit im Heizungskeller“. Die Wärmewende wollen die Liberalen marktwirtschaftlich steuern – sprich: über den CO2-Preis, der fossile Energieträger Stück für Stück verteuert.

Während die SPD um das Reizthema im Wahlprogramm einen Bogen macht, bekennen sich die Grünen zu ihrer Urheberschaft: „Wir geben mit dem bestehenden Gebäudeenergiegesetz und einer Förderung von bis zu 70 Prozent (...) die nötige Planungssicherheit für Kauf und Einbau einer modernen klimafreundlichen Heizung, wie der Wärmepumpe. Die Unterstützung auf diesem



2024 musste nicht so viel geheizt werden wie ein Jahr zuvor. Außerdem sanken die Preise für Gas und Heizöl. Haushalte hatten daher geringere Heizkosten als noch 2023.

Weg werden wir ausbauen.“ Die AfD erwähnt das Heizungsgesetz in ihren „20 Kernforderungen“ nicht, hat aber immer wieder klargemacht, dass sie es abschaffen will.

Was sagt die Heizungsbranche dazu? In der Industrie sorgt die Ankündigung von Union und FDP für Unruhe. Die Produzenten von Wärmepumpen hatten für dieses Jahr wieder mit deutlich mehr verkauften Geräten gerechnet. Schon En-

de 2024 hatte das Geschäft angezogen – wohl auch eine Folge der Ankündigung der Union, das Heizungsgesetz einzukassieren. „Die Förderung beginnt endlich zu wirken“, sagte kürzlich der Geschäftsführer des Branchenverbands BWP, Martin Sabel. Nun schaut man mit Sorge auf die neue Debatte.

Auch das Handwerk ist über das Hin und Her nicht glücklich. Die Ankündigungen im Wahlkampf hätten „die Verbraucherversicherung wei-

ter verstärkt“, erklärt der Zentralverband Sanitär-Heizung-Klima (ZSHK). 2024 seien als Folge des langen Streits 46 Prozent weniger Heizungen eingebaut worden. Zwar seien die Betriebe derzeit noch gut ausgelastet, „aber der Blick auf die zukünftige Marktentwicklung ist deutlich negativ geprägt“. Die neue Bundesregierung müsse „sehr schnell Klarheit schaffen und vor allem verlässliche Förderzusagen treffen“.

Der Vorsitzende des Branchenverbands der Energieberater

(GIH), Stefan Bolln, spricht von „kurzfristigen Überreaktionen“ und „Wahlkampfgetöse“. Fachpolitiker von Union und FDP wüssten, „dass man das Heizungsgesetz nicht abschaffen kann, weil es in dieser Form nicht existiert“. Nach der Wahl müsse schnell Klarheit geschaffen werden, an welchen Stellen die Regelungen angepasst werden. Sonst drohe eine Fortsetzung des „Attentismus am Bau, der dazu führt, dass noch mehr Wohnungen unrenoviert bleiben“.

Was empfehlen Verbraucher-schützer?

Das Interesse an der energetischen Sanierung, insbesondere an der Wärmepumpe, sei unverändert groß, berichtet Hans Weinreuter, Energiefachmann bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. So seien kürzlich zu einem Infotermin „Wärmepumpe im Altbau“ der Scientists for Future in Mainz-Hechtsheim 450 Besucher gekommen. „Unser Infostand dort ist überannt worden.“ Nachdem sich „die Diskussion über die Wärmepumpe zuletzt wieder versachlicht“ habe, sei jedoch immer noch „eine Verunsicherung der Verbraucher wahrzunehmen“.

Weinreuter warnt vor einem erneuten Kurswechsel der Politik. Das Heizungsgesetz sei besser als sein Ruf. Es gehe im Heizungskeller um Investitionen für mehrere Jahrzehnte, da könne man nicht ständig die Konditionen ändern. „Wir brauchen keine Technologieoffenheit, die haben wir schon, sondern Planungssicherheit.“ Deshalb warnt der Energieexperte Verbraucher eindringlich vor Schnellschüssen.

Reformbedarf sieht Weinreuter allerdings auch. Dass der Einbau von Wärmepumpen in Deutschland deutlich teurer sei als etwa in Frankreich oder Großbritannien, führt er unter anderem „auf Mitnahmeeffekte bei Herstellern und Handwerkern“ zurück. Das habe wohl etwas mit der Art der Förderung zu tun. Er plädiert für feste Förderbeträge anstelle von Prozentwerten – „dann tritt der Wettbewerb zwischen den Anbietern stärker in den Vordergrund“.

Börse Frankfurt

Financial table with columns: Index, Dividend, Change, etc. Includes MDAQ and SDAX sections.

DAX table listing companies like Adidas, Allianz, BASF with their financial metrics and stock performance.

DAX noch etwas erholt – Infineon schießen nach oben

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat sich am Dienstag noch etwas vom jüngsten Rücksetzer erholt. Der DAX zog auf 4,0 Prozent auf 21.506 Punkte an. Auf der Gewinnerseite schossen Infineon nach ihrem Zahlenwerk zweistellig nach oben. Mit Blick auf den Gesamtmarkt hieß es, die laufende Erholung sollte nicht überbewertet werden, die Stimmung bleibe von der Diskussion um die US-

Zollpläne belastet. Die Unsicherheit zeigte sich auch im Goldpreis: Die Feinunze Gold war am Nachmittag mit zeitweise gut 2.845 Dollar so teuer wie nie zuvor. Während US-Präsident Donald Trump die angeordneten zusätzlichen Zölle auf Importe aus Mexiko und Kanada zunächst für einen Zeitraum von 30 Tagen ausgesetzt hat, scheint mit China keine schnelle Einigung gefunden worden zu sein.

Home Depot, IBM, Microsoft, Amazon, etc. Table with financial data.

WEITERE AUSLANDSWERTE

Table of international stock market values including Switzerland, China, and others.

Table of international stock market values including Germany, France, and others.

METALLE UND MÜNZEN

Table of metal and coin prices including Gold, Silver, and Platinum.

ÖLPREISE

Table of oil prices including Brent, WTI, and Heizöl.

EZB-REFERENZKURSE

Table of ECB reference rates for various currencies.

EURO STOXX 50 ↑ 5264,59 (+0,89%)



INVESTMENTFONDS

Table of investment funds including AGI Adifonds A, AGI Allinvest, etc.

RENTENMARKT

Table of bond market information including BundesobligationenRendite and Rentenindex.

Status: 19:51 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, VA = verbriefte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genauigkeit Schlusskurse in Euro. = auch im Euro Stoxx 50. Finanzgut gerechnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzten gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Baren = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). \* = vom Vortag oder letzter verfügbar.

Continuation of SDAX table with various stock symbols and prices.

Continuation of DAX table with various stock symbols and prices.

Ohne Gewähr. Quelle: Infront

## China antwortet mit Gegenzöllen

Keine Einigung mit Trump in letzter Minute

PEKING (dpa). Als Antwort auf die von US-Präsident Donald Trump angeordneten Zölle auf Einfuhren aus China hat die Volksrepublik mit Gegenzöllen und Maßnahmen gegen amerikanische Unternehmen reagiert. Wie das Finanzministerium in Peking mitteilte, sollen Zusatzzölle in Höhe von 15 Prozent auf Kohle und verflüssigtes Erdgas aus den USA erhoben werden. Für Öl, landwirtschaftliche Maschinen und bestimmte andere Fahrzeuge soll demnach ein Zusatzzoll von zehn Prozent gelten.

Die Zölle sollen am 10. Februar in Kraft treten. Zudem kündigte Peking eine kartellrechtliche Untersuchung gegen den US-Technologiegiganten Google an. Das US-Biotechnologieunternehmen Illumina sowie den Bekleidungskonzern PVH Corp, dem etwa die Marke Calvin Klein gehört, setzte China auf seine Liste unzuverlässiger Entitäten. Damit drohen den Firmen Strafen und Einschränkungen. Auch verkündete Peking zusätzliche Exportbe-

schränkungen bei einigen sogenannten kritischen Metallen, die etwa für die US-High-Tech-Industrie wichtig sind.

Die USA untergraben „die Grundlage der Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen China und den Vereinigten Staaten und stören die Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten“, wie das Peking Handelsministerium mitteilte.

Beobachter sahen in der chinesischen Gegenreaktion eine zunächst maßvolle Antwort, mit der Wehrhaftigkeit demonstriert, aber zugleich Verhandlungsbereitschaft signalisiert werde. So importiert China ohnehin nur geringe Mengen Rohöl und Kohle aus den USA.

Im Gegensatz zu Mexiko und Kanada, die mit US-Präsident Donald Trump kurz vor Inkrafttreten von Zöllen eine Vereinbarung trafen, um die Einführung vorerst für 30 Tage auszusetzen, gab es zunächst keine derartige Einigung mit China.

## Konkurrenz aus dem Netz

Online-Apotheken setzen dem stationären Handel zu – auf dem Land sollen sie aber die Versorgung sichern

Von Ute Strunk

BERLIN. Deutschlandweit ärgern sich Apotheker über Günther Jauch. Der Moderator wirbt schon seit Längerem in Fernsehspots und auf Plakaten für eine große Online-Apothekette. Aus Sicht der Apotheker befeuert die Werbekampagne das Apothekensterben. „Günther Jauch sollte wissen, dass das mancher Kleinstadt den Todesstoß versetzt“, wurde Sachsens Apothekerkammerpräsident Göran Donner im „Focus“ zitiert.

Auch wenn stationäre Apotheken mittlerweile verschreibungspflichtige Medikamente auf digitale Bestellung verschickeln würden, könnte man gegen millionenschwere Werbekampagnen von Online-Apotheken unter Beteiligung eines bekannten Fernsehmoderators wenig ausrichten, so Donner. Kritik an TV-Promi Jauch komme aber auch von Kunden, die durch Apothekenschließungen „hart getroffen“ wurden, berichtet das Online-Magazin „apotheker-adhoc“.

Laut einer aktuellen Apothekenmarktstudie der auf den Gesundheitsmarkt spezialisierten Unternehmensberatung Sempora vermeiden etwa 26 Prozent der Bevölkerung in Deutschland Online-Einkäufe, weil sie davon ausgehen, dass der Kauf bei einer Online-Apothekette den Bestand von Vor-Ort-Apotheken gefährdet.

Dabei könnten Online-Apotheken laut einem aktuellen Gutachten des Instituts für europäische Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IEGUS) im Auftrag des Branchenverbands für Online-Apotheken (EAEP) auch zu einer flächendeckenden Arzneimittelversorgung beitragen. Analysiert wurden anonymisierte Arzneimittelbestellungsdaten aus den Jahren 2019 bis 2023 von ausgewählten Online-Apotheken – darunter DocMorris und Redcare Pharmacy (Shop Apotheke).

Die ausgewerteten Kunden- und Bestelldaten zeigen, dass



In Hessen und Rheinland-Pfalz haben sich die Pro-Kopf-Arzneimittellieferungen von 2019 bis 2023 nahezu verdoppelt.

Foto: dpa

das Volumen der Arzneimittelieferungen in den betrachteten Jahren stark zugenommen hat. So haben sich in Hessen und Rheinland-Pfalz beispielsweise die Pro-Kopf-Arzneimittellieferungen von 2019 bis 2023 nahezu verdoppelt. Zudem zeigen die Daten: Je geringer die Vor-Ort-Apothekendichte, desto intensiver fällt die Online-Belieferung aus.

### In kaufkraftstarken Regionen wird mehr bestellt

Die Daten belegen aber auch regionale Unterschiede: Kaufkraft und Lieferdichte scheinen laut den Wissenschaftlern miteinander verbunden zu sein. Die Analyse zeige deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland, wobei im Osten insgesamt weniger Lieferungen ver-

zeichnet werden und statt der Landbevölkerung sich hier tendenziell eher die Bevölkerung vorstädtischer Räume in Richtung Arzneimittelbestellung bei Online-Apotheken orientiere. Der Trend nach Zukunftsfähigkeit der Versorgung mit Arzneimitteln in Deutschland.

Häufig würden Online-Apotheken für den anhaltenden Rückgang von Vor-Ort-Apotheken verantwortlich gemacht, heißt es in dem Gutachten. Die Auswertung wissenschaftlicher Studien zeige jedoch, dass der Rückgang der Vor-Ort-Apotheken auf ein komplexes Zusammenspiel mehrerer Faktoren zurückzuführen sei: Hauptursachen seien der Fachkräftemangel, wirtschaftliche Herausforderungen, der Wettbewerb zwischen Apotheken, und dabei auch der Konkurrenzdruck der Vor-

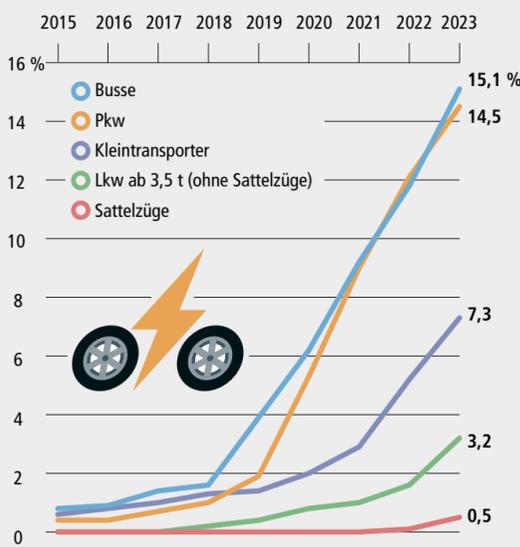
Ort-Apotheken untereinander, regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen und der Rückgang von Arztpraxen in Apothekennähe.

Tatsächlich hat sich das Apothekensterben laut der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände beschleunigt: 2022 schlossen bundesweit 393 Apotheken, 2023 waren es 497 und im vergangenen Jahr bereits 530. Und während 2022 in ganz Deutschland 68 Apotheken neu eröffnet wurden, waren es 2024 nur noch 48. Schon seit langem machen Apothekerverbände auf die Folgen des Apothekensterbens hinsichtlich der Versorgung durch die Vor-Ort-Apotheken aufmerksam: Patienten müssten sich spürbar auf längere und beschwerlichere Wege zur nächsten Apotheke einstellen.

### GRAFIK DES TAGES

#### NEU ZUGELASSENE ELEKTROFAHRZEUGE IN DER EU

Anteil EU-weiter Neuzulassungen rein elektrischer betriebener Fahrzeuge\* in Prozent



Werte geschätzt  
\*ohne Fahrzeuge mit Wasser- und Brennstoffzellen  
Quelle: Eurostat  
017360 Globus  
Bearbeitung: vrm/rs

### TAGESGELD

Anbieter	Anlagebetrag in Euro	Ertrag**	Kundenkontakt
Suresse Direkt Bank <sup>1</sup>	25.000	3,15%	363,54
Advanzia-Bank <sup>1</sup>		3,35%	341,21
DHB Bank <sup>1</sup>		2,70%	337,50
Volkswagen Bank <sup>1</sup>		2,60%	326,77
Ayvens Bank		2,55%	320,45
ING <sup>1</sup>		3,00%	291,67
abcbank		2,25%	282,04
Garanti Bank International <sup>1</sup>		3,00%	265,62
1822 Direkt <sup>1</sup>		2,75%	254,17
IKB Deutsche Industriebank		2,00%	250,62
Oyak Anker Bank		1,00%	125,16

<sup>1</sup> ohne Zinsportale, keine Kombiprojekte  
<sup>2</sup> in Euro nach 6 Monaten; berücksichtigt werden unterschiedlich häufige Zinstermine sowie ein niedrigerer Anschlusszins nach einer höheren Zinsgarantie.

1) Neukundenangebot, neues Geld

### DIGITALE GELDLANLEGE

Anbieter	Ausgewogene Anlagestrategie			Servicegebühr p.a.**	Mindestanlage in Euro
	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre		
Bevestor	10,46%	22,54%	9,20%	0,80%	500
Digital Invest	8,76%	19,20%	5,20%	0,70%	10.000
Easyfolio	11,60%	23,16%	8,41%	0,65%	100
Establi <sup>1,2</sup>	11,48%	-0,68%	1,49%	1,20%	20.000
Fintego	9,00%	12,59%	5,88%	0,70%	2.500
Ginmon	11,82%	22,51%	11,77%	0,75%	keine
MorgenFund	13,04%	24,06%	12,56%	0,75%	400
Oskar	11,38%	22,13%	8,82%	0,80%	1.000
Scalable	9,43%	19,86%	3,07%	0,75%	1.000
Solidvest <sup>1,2</sup>	13,45%	21,05%	11,87%	1,40%	25.000
Visualvest	11,87%	22,13%	10,86%	0,60%	500

\*\*rollierende Performance vor Servicegebühr und vor eventueller Gewinnbeteiligung  
\*Jahresgebühr bei einem Anlagebetrag von 12.000 Euro

1) Mindestgelddarlehen höher als 12.000 Euro  
2) plus 10% Gewinnbeteiligung

Weitere Informationen und Erläuterungen zum Thema:

Tagesgeld



Quelle: [bijl.de](https://www.bijl.de) Stand: 04.02.2025

Angaben ohne Gewähr.

## BGH: Negativzinsen teils unzulässig

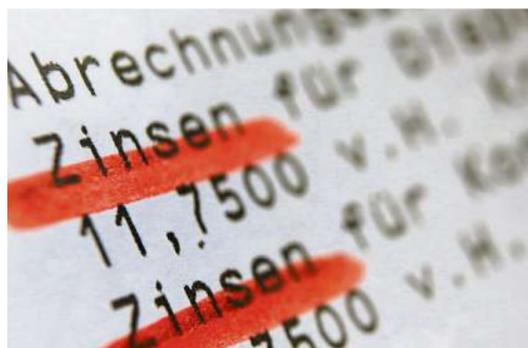
Nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs können nun Inhaber von Sparkonten mit Rückzahlungen rechnen

Von Jacqueline Melcher

KARLSRUHE. Normalerweise bekommen Sparer Zinsen, wenn sie Geld zur Bank bringen. Doch über Jahre berechneten viele Geldhäuser ihren Kundinnen und Kunden negative Zinsen für deren Guthaben. Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) können nun Inhaber von Sparkonten mit Rückzahlungen rechnen. Für Kunden mit Girokonten gilt das nur unter bestimmten Umständen. Nach der Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) im Sommer 2022 sind die sogenannten Verwahrentgelte nahezu wieder verschwunden. Rechtlich umstritten blieb aber, ob die Praxis überhaupt erlaubt war. Nun hat der BGH in Karlsruhe entschieden: teils, teils.

### Was hat der Bundesgerichtshof entschieden?

Der BGH hat klargestellt: Für Guthaben auf Spar- und Tagesgeldkonten dürfen Banken und Sparkassen keine Verwahrentgelte erheben. Das würde den Charakter der Einlagen, die neben einer Verwahrung auch Anlage- und Sparzwecke verfolgen, verändern. Verbraucher würden dadurch unangemessen benachteiligt. Anders sieht es das Gericht mit Blick auf Girokonten. Die Verwahrung des Geldes stelle hier eine von der Bank erbrachte Hauptleistung dar und unterlie-



Auf einem Kontoauszug sind die Zinsen rot markiert.

Foto: dpa

damit keiner rechtlichen Inhaltskontrolle. Somit dürften die Geldinstitute auf diese Einlagen grundsätzlich Negativzinsen erheben. Das große Aber: Die Vertragsklauseln zu den Verwahrentgelten müssen transparent sein, betont der Senat. Kunden müssen etwa verstehen können, auf Grundlage welches Guthabens die Entgelte berechnet werden. Sonst sind auch hier die Strafzinsen unzulässig.

### Wie kam es überhaupt zu den Negativzinsen?

Von Juni 2014 an mussten Geschäftsbanken im Euroraum Zinsen zahlen, wenn sie Gelder bei der EZB parkten. Auf dem Höhepunkt der Negativzinsphase waren es 0,5 Prozent. Etliche Geldhäuser gaben die Kosten dafür an

ihre Kundschaft weiter und verlangten Verwahrentgelte. Sparer fühlten sich enteignet – auch wenn die Zinsabzüge auf dem Konto in der Regel erst ab einem bestimmten Freibetrag fällig wurden. Im Juli 2022 schaffte die EZB die Negativzinsen ab, in der Folge lockerten auch Geldhäuser die Gebührenschraube wieder.

### Worum ging es in Karlsruhe?

Der für Bankenrecht zuständige 11. Zivilsenat des BGH entschied über Klagen der Verbraucherzentrale Sachsen, der Verbraucherzentrale Hamburg, sowie des Verbraucherzentrale-Bundesverbands (vzbv). Sie waren gegen drei Banken und eine Sparkasse vor Gericht gezogen, die von Verbrauchern Entgelte für die Verwahrung von Einlagen auf Giro-, Ta-

gesgeld- und Sparkonten erhoben hatten. (Az. XI ZR 61/23 u.a.)

### Wie reagieren die Verbraucherverbände?

„Das ist ein großer Erfolg für die Bankkunden in Deutschland“, sagt Michael Hummel von der Verbraucherzentrale Sachsen. „Das Gericht hat klargestellt, dass Negativzinsen in den allermeisten Fällen unzulässig sind.“ Das Urteil sei vor allem deshalb so wichtig, weil während der Niedrigzinsphase fast alle Banken Negativzinsen erhoben. „Es waren sehr viele Verbraucher betroffen und diese Beträge sind nun rückzahlbar durch die Banken“, so Hummel.

### Was sagen die Banken?

Die Volksbank Rhein-Lippe sieht die BGH-Entscheidung als Bestätigung ihrer Geschäftspolitik während der Negativzinsphase. Die Bank habe Verwahrentgelte „sehr transparent ausschließlich in Form einzelvertraglicher Vereinbarungen“ berechnet. Das Karlsruher Urteil zeige, „dass Banken in herausfordernden Marktsituationen wirtschaftlich sinnvolle Lösungen finden dürfen“, sagt Vorstand Marc Indefrey.

### Um wie viele Kunden geht es?

Einer Verivox-Umfrage zufolge zahlten 13 Prozent von 1.023 Befragten Negativzinsen an ihre Bank, also jeder achte.

## Verdi bestreikt Briefzentren

BERLIN (dpa). Im Tarifkonflikt bei der Deutschen Post macht die Gewerkschaft Verdi mit Warnstreiks Druck auf die Arbeitgeber. Die Beschäftigten in bundesweit ausgewählten Briefzentren seien am Dienstag zur Arbeitsniederlegung aufgefordert worden, teilte Verdi in Berlin mit. Es ging etwa um Briefzentren in Heilbronn, Mannheim, Freiburg, Offenburg, Köln, Bonn, Hagen und Siegen. In Briefzentren werden die Sendungen sortiert und dann an Zustellstützpunkte weitergeleitet, wo Briefträger sie dann abholen und austragen. Die Folgen des Warnstreiks am Dienstag dürften bei den Verbrauchern erst an diesem Mittwoch zu spüren sein.

## Mittelstand bleibt Deutschland treu

FRANKFURT (dpa). Im deutschen Mittelstand hegen nur wenige Firmen konkrete Abwanderungspläne. Bei einer Umfrage der genossenschaftlichen DZ Bank erklärte nur jedes 20. Unternehmen, über eine Verlagerung des Hauptsitzes ins Ausland nachzudenken. Unter dem Strich bleibe der deutsche Mittelstand trotz aller Standortprobleme heimorientiert, berichtete das Institut aus dem Verbund der Volks- und Raiffeisenbanken.

## KOMMENTAR



*Krösche sendet ein klares Zeichen in Richtung Champions League*

Von Marcel Storch  
marcel.storch@vrm.de

Am Ende wurde es wieder ein Transferkrimi am Deadline Day bei Eintracht Frankfurt. Inzwischen ist klar: Michy Batshuayi verstärkt den hessischen Fußball-Bundesligisten. Und Sportvorstand Markus Krösche hat damit die Lücke, die der 75-Millionen-Abgang von Omar Marmoush zu Manchester City gerissen hat, in letzter Sekunde geschlossen. Und sendet nach innen und außen das deutliche Zeichen Richtung Champions League. Der Plan der SGE nach dem Marmoush-Abgang ist klar: Der Transfer des erfahrenen Batshuayi soll den Druck von Neuzugang Elye Wahi nehmen. Der spielte zuletzt kaum, wird sich wie Landsmann Hugo Ekitiké an die Bundesliga gewöhnen müssen. Es war aus Eintracht-Sicht ein immens wichtiger Last-Minute-Deal. Zu deutlich war die fehlende Durchschlagskraft in den letzten drei Spielen ohne Marmoush. Batshuayi hat in fast allen seinen Stationen bewiesen, dass er weiß, wo das Tor steht. Seine Halbserie in der Bundesliga, als er 2018 für Borussia Dortmund in 14 Spielen neun Tore erzielte, zeigt, dass er keine große Anlaufzeit benötigt. Das finanzielle Risiko hält sich zudem in Grenzen. Zumal: Gelingt den Frankfurtern die Qualifikation für die Königsklasse, wären die drei Millionen Euro Ablöse fast schon Peanuts.

## ZITAT DES TAGES

„Wenn ich einen Traum haben darf, dann würde ich sagen, dass Florian Wirtz zum FC Bayern muss. Das ist aber nur meine private Meinung.“

Uli Hoeneß, Ehrenpräsident des FC Bayern, träumt weiter davon, dass der Fußball-Nationalspieler eines Tages zusammen mit Jamal Musiala für den Rekordmeister aufläuft.

## TOP &amp; FLOP

## + Fortuna Düsseldorf

Faire Geste unter zwei Fußball-Zweitligisten: Da ihr Mannschaftsbusch beschädigt worden war, fuhren die Profis des SSV Ulm 1846 nach der Niederlage bei Fortuna Düsseldorf (2:3) am Samstag kurzerhand im Bus der Rheinländer nach Hause. „Wir sind den Düsseldorfern für ihre schnelle Hilfe sehr dankbar“, sagte ein Sprecher der Ulmer. „Das ist eine tolle Geste und wirklich nicht selbstverständlich.“ Der Bus der Ulmer sollte in der Halbzeitpause der Partie umgeparkt und für die Rückfahrt bereitgemacht werden, rammte dabei allerdings einen Poller. Eine Tür wurde so beschädigt, dass eine Weiterfahrt nicht möglich war.

## - Merle Frohms

Die frühere Fußball-Nationaltorhüterin hat nun auch beim siebenmaligen Deutschen Meister VfL Wolfsburg ihren Stammspieler verloren. VfL-Trainer Tommy Stroot erklärte nach dem 3:0 in der Bundesliga gegen den FC Carl Zeiss Jena, dass Anneke Borbe derzeit die Nummer eins vor Frohms sei. Stroot sprach von einer Entscheidung für die Rückserie. Vor eineinhalb Wochen war bekanntgeworden, dass Frohms den VfL im Sommer wohl verlassen wird. Ein Abgang ins Ausland gilt als sicher. Dies sei aber kein Grund für den Wechsel auf der Torwartposition, stellte Stroot klar. Offiziell bestätigt ist der Transfer von Frohms noch nicht.

## STENOGRAMM

**Alphonso Davies:** Der Kanadier bleibt langfristig beim FC Bayern München. Der deutsche Fußball-Rekordmeister verlängerte den am Saisonende auslaufenden Vertrag mit dem 24-Jährigen bis zum 30. Juni 2030. Davies war im Januar 2019 für geschätzte 14 Millionen Euro nach München gewechselt.

**Marco Rose:** Trotz der sportlichen und spielerischen Krise muss der Trainer von RB Leipzig nicht um seinen Job beim Fußball-Bundesligisten bangen. Sportchef Marcel Schäfer sprach dem 48-Jährigen das Vertrauen aus und gab Rose trotz nur fünf Siegen seit Ende Oktober eine Job-Garantie.

**Basketball:** Dennis Schröder hat das Duell mit seinem Weltmeister-Kollegen Franz Wagner in der nordamerikanischen Profiliga NBA für sich entschieden. Der Kapitän der deutschen Nationalmannschaft gewann mit den Golden State Warriors 104:99 gegen die Orlando Magic.

**Leichtathletik:** Beim Istaf Indoor in Düsseldorf wird erstmals auf großer Bühne ein umstrittenes Pilotprojekt getestet.



Vertrag bis 2030 verlängert: Alphonso Davies. Foto: dpa

Im Weitsprung-Wettbewerb wird der Absprungbalken durch eine Zone ersetzt und die effektive Weite gemessen, wie die Veranstalter vor dem Meeting am kommenden Sonntag mitteilten.

**Eishockey:** Die Teams aus Russland und Belarus dürfen auch in der kommenden Saison nicht an Wettbewerben des Weltverbandes IIHF teilnehmen. Grund sei die derzeitige Sicherheitslage, wie die Dachorganisation nach einer Council-Sitzung mitteilte. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wurde nicht erwähnt.



## Undav bejubelt seinen Siegtreffer: VfB Stuttgart steht im Pokal-Halbfinale

Dank Matchwinner Deniz Undav (rechts) steht der VfB Stuttgart als erster Halbfinalist des DFB-Pokals fest. Der deutsche Fußball-Vizemeister bezwang in einem umkämpften Spiel den FC Augsburg mit 1:0 (1:0). Die weiteren Viertelfinalpaarungen stehen am Mittwoch und Ende Februar an. Der National-

stürmer traf in der 30. Minute und brachte die Stuttgarter etwas schmeichelhaft auf Kurs. Anschließend vergab Flügelspieler Chris Führich mit einem Pfostenschuss das 2:0. Die zuletzt viermal in Folge ungeschlagen gebliebenen Gäste hatten nur in der Anfangsphase ein leichtes Übergewicht. Foto: dpa

## Kovac soll die Kurve kriegen

Neuer Trainer geht „Mammutaufgabe“ bei Borussia Dortmund selbstbewusst an

Von Carsten Lappe

**DORTMUND.** Mit „harter Arbeit“ an die „Mammutaufgabe“: Niko Kovac nimmt die hohen Erwartungen als neuer Coach bei Borussia Dortmund selbstbewusst an. Gut zehn Monate nach seiner Beurlaubung beim VfL Wolfsburg fühlt sich Kovac als genau der richtige Mann, um den abgestürzten Champions-League-Finalisten des Vorjahres wieder auf Erfolg zu trimmen. „Wir arbeiten daran, den BVB dahin zu bringen, wo er hingehört“, sagte der 53-Jährige bei seiner Vorstellung: „Nämlich nach oben.“

Die Art und Weise, wie sich die selbst ernannte nationale Nummer zwei in dieser Saison bislang präsentiert hat – phlegmatisch, inkonstant, viel zu fehlerhaft – konnte den Nachfolger des vor zwei Wochen beurlaubten Nuri Sahin und von Interimscocoach Mike Tullberg nicht

schocken. „Ich habe eine Mannschaft gesehen, die fußballerische Qualität hat. Die das aber nicht immer abrufen konnte. Aber das, was war, ist völlig egal. Es kommt darauf an, was jetzt ist und was kommt“, sagte Kovac und versprach: „Wir gehen gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft. Daran glauben wir.“

Von Sportchef Lars Ricken bekam der neunte BVB-Chefcoach seit dem Ende der Ära von Jürgen Klopp vor knapp zehn Jahren eine klare Aufgabe mit auf den Weg. „Wir haben den tiefen Glauben und die Überzeugung, dass wir die Aufholjagd fortsetzen werden“, sagte Ricken. „Wir müssen noch viele Mannschaften überholen. Das wird noch eine Mammutaufgabe.“

Das, was aktuell auf Platz elf völlig unter den Dortmunder Erwartungen beginnt, soll am Ende mindestens noch auf Platz vier und damit erneut in der

Champions League enden. „Ich denke, dass die Liga sehr spät entschieden wird. Wir müssen alle einen langen Atem haben“, sagte Kovac.

Immer wieder versprach der neue BVB-Coach „harte Arbeit“, die er beim Revierclub verrichten wolle und die er von seinen Spielern erwarte. Wie zum Beweis war er am Sonntag an seinem ersten Tag beim BVB um 7.45 Uhr zum Dienst erschienen. Der Ex-Profi ist kein Taktikfüller und der bewusste Gegenentwurf zu den Trainern Sahin und Edin Terzic aus dem eigenen Haus. „Ich bin der tiefsten Überzeugung, dass eine Weiterentwicklung nur mit einem externen Trainer einhergeht“, befand Ricken nun.

Zwar waren Kovacs Erfolge in Wolfsburg und davor bei der AS Monaco überschaubar. Zuvor aber hatte er Eintracht Frankfurt zum Pokalsieg 2018 und die Bayern zum Double 2019 ge-

führt. Nur hexen wird Kovac auch nicht können. Der Ex-Profi erbt sozusagen einige Probleme, mit denen seine Vorgänger schon zu kämpfen hatten: Der Wankelmut, das Dauerthema der fehlenden Mentalität und vor allem die Unwucht im schmal besetzten Kader.

Sportdirektor Sebastian Kehl steht trotz seines gerade erst verlängerten Vertrages unter Beobachtung. Der 44-Jährige wird nicht müde zu betonen, dass der Kader besser sei als Tabellenplatz elf, auf dem der BVB gerade steht. Sein Auftrag an Kovac: „Die Spieler, die da sind, besser zu machen.“ Es geht bis zum Sommer auch um Kehls Job. Sein Vorgesetzter Ricken wich allzu auffällig selbst nachfragen aus, ob es in den kommenden Tagen noch personelle Konsequenzen geben könnte. Vor allem Kaderplaner Sven Mislintat soll Medienberichten zufolge vor dem Aus stehen.

## Football-Boom in Deutschland hält an

Millionen Fans freuen sich auf Super-Bowl-Spektakel

**NEW ORLEANS** (dpa). Der Super Bowl ist das größte Sport-Event in den USA, Football die amerikanischste Sportart überhaupt. Seit Jahren aber wächst auch hierzulande die Begeisterung immer mehr – die NFL wird ein ganz klein bisschen deutscher. Nach je zwei Partien in München und Frankfurt gastiert die Multi-Milliarden-Liga ab diesem Jahr in Berlin.

Vor allem in Vor-Internet-Zeiten war die NFL-Anhängerschaft in Deutschland sehr klein, einzig der Super Bowl wurde von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Das änderte sich in den jüngeren zwei Jahrzehnten, auch unterstützt durch den Expansionsdrang der Liga. Nach Angaben der Liga, gibt es in Deutschland rund 19 Millionen Fans, von denen 3,6 Millionen die NFL aufmerksam verfolgen. Den Super Bowl in der vorigen Saison guckten rund 2,12 Millionen Leute.

„Wir sind der Wachstumsmarkt Nummer eins für die NFL“, sagt der NFL-Deutschland-Chef Alexander Steinforth

stolz. Das zeigt sich auch in den Städten, die reguläre NFL-Partien austragen durften. Zwischen 2022 und 2024 war die Liga mit je zwei Spielen in Frankfurt und München zu Gast. Im vorigen November verzeichnete München einen Rekord an Anknüpfen und Übernachtungen, was die Stadt unter anderem auf die Tausenden Football-Fans zurückführt. Bis 2029 sind mindestens fünf weitere Partien in Deutschland vereinbart. Für 2025, 2027 und 2029 hat bereits das Berliner Olympiastadion den Zuschlag bekommen – wo die anderen beiden Matches steigen, das ist noch offen.

„Was in den letzten drei, vier Jahren mit Football passiert ist, ist schon der Wahnsinn und sehr cool“, sagt Christian Molitor von den German Arrowheads, dem größten deutschen Fanclub der Kansas City Chiefs. Diese spielen in der Nacht auf Montag (0.30 Uhr/RTL und DAZN) im Super Bowl in New Orleans gegen die Philadelphia Eagles um den Titel.

## Derby der ungleichen Nachbarn

Köln peilt in Leverkusen die Pokal-Überraschung an

**LEVERKUSEN** (dpa). Die Stadien des 1. FC Köln und von Bayer Leverkusen trennen nur rund 20 Kilometer, sportlich aber eine ganze Liga. Im DFB-Pokal-Viertelfinale der rheinischen Nachbarn scheint die Rollenverteilung klar: Der Zweitliga-Spitzenreiter trifft auf den deutschen Double-Gewinner. Kölns Trainer Gerhard Struber sieht das Duell gegen eines „der besten Teams in Europa“ als größte Herausforderung seiner Amtszeit. Besonders Florian Wirtz, einst in Köln ausgebildet, wird schwer zu stoppen sein.

Leverkusen erlebte einen historischen Machtwechsel: Mit dem Sieg gegen Hoffenheim überholte die Werkself den FC in der ewigen Bundesliga-Tabelle. „Derzeit spielen wir in anderen Ligen, Leverkusen ist Meister, wir sind abgestiegen“,

kommentierte FC-Lizenzspieler Thomas Kessler die Situation. Die einzige Möglichkeit, wieder Punkte aufzuholen, sei die Rückkehr in die Bundesliga.

Das Spiel in Leverkusen wird zeigen, wie weit die Geißböcke sind. „Wir haben eine neue Rolle. Es ist das

erste Mal in dieser Saison, dass wir krasser Außenseiter sind“, sagte Struber. Trotz der Außenseiterrolle reist Köln mit Kampfeifer und Unterstützung von mindestens 4.000 Fans nach Leverkusen. Bayer-Keeper Lukas

Hradecky erwartet ein schwieriges Spiel: „Die haben eigentlich nichts zu verlieren.“

Sollte dem FC die große Überraschung gelingen, wäre es der erste Halbfinaleinzug seit 23 Jahren. 2002 war der FC im Halbfinale gescheitert – bei Bayer Leverkusen.



Florian Wirtz  
Foto: dpa

## Ski-Asse gehen zum Start leer aus

**SALBACH-HINTERGLEMM** (dpa). Lena Dürr haderte, Linus Straßer hakte die erste Enttäuschung schnell ab. Die deutsche Ski-Mannschaft hat eine Medaille zum Auftakt der alpinen Weltmeisterschaften in Österreich verpasst und womöglich nun zähe Tage vor sich. „Aaah, es tut mir leid und es ärgert mich“, sagte Dürr nach einem kleinen Patzer, der zum Viertelfinal-Aus im Parallel-Team-Event führte. Straßer legte seiner Teamkollegin tröstend die Hand auf die Schulter – er wollte sich die Zuversicht nicht gleich schon zum WM-Beginn nehmen lassen. „Das gehört dazu, Kleinigkeiten machen den Unterschied“, sagte der 32-Jährige nach der knappen Niederlage gegen die Schweiz. Dürr gewann zwar gegen Delphine Darbellay, war aber mehr als eine halbe Sekunde langsamer als noch im Achtelfinale. Beim Stand von 2:1 für Deutschland verlor Straßer gegen Thomas Tumlir. Da es nach den insgesamt vier Paarungen 2:2 stand, entschied die Addition aus der besten Zeit einer Frau und eines Mannes. Hier waren die Schweizer – wegen des Dürr-Patzers – letztlich um 0,27 Sekunden vorn. Im Finale bezwangen die Italiener dann überraschend die Favoriten aus der Schweiz. Bronze ging an Schweden.

## Späte Wechsel zum Transferende

**MÜNCHEN** (dpa). Erst in der Nacht zu Dienstag hat sich der Transferpoker um Mathys Tel entschieden: Der Angreifer des FC Bayern München wechselt zu Tottenham Hotspur. Dabei hatte sich der 19-Jährige vor einigen Tagen noch gegen einen Deal mit dem Premier-League-Club entschieden, wie es hieß. Jetzt wird der Offensivspieler bis zum Saisonende mit Kaufoption ausgeliehen, wie Tottenham und der FC Bayern bestätigten. Zur Höhe der Kaufoption wurde zunächst nichts bekannt. Sportvorstand Max Eberl erklärte: „Mathys Tel kam zuletzt nicht auf die erhofften Spielzeiten, und so trat er mit dem Wunsch an uns heran, etwas verändern zu wollen.“

Eintracht Frankfurt hat in einem Last-Minute-Transfer Stürmer Michy Batshuayi von Galatasaray Istanbul verpflichtet. Der belgische Nationalspieler erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2027, soll drei Millionen Euro Ablöse kosen. Perfekt ist auch der Wechsel von Carney Chukwuemeka zu Borussia Dortmund: Der Bundesligist leiht den Mittelfeldspieler vom FC Chelsea bis Saisonende aus. Per Kaufoption könnte der BVB ihn im Sommer für 35 Millionen Euro verpflichten.

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

**DFB-Pokal, Viertelfinale**  
VfB Stuttgart – FC Augsburg 1:0 (1:0)  
Tor: 1:0 Undav (30.)  
Schiedsrichter: Stegemann (Niederlassel).  
Zuschauer: 59.000.

**Frauen-Bundesliga**  
VfL Wolfsburg – Carl-Zeiss Jena 3:0

**Auslandsligen**  
England: FC Chelsea – West Ham United 2:1.  
Italien: Cagliari Calcio – Lazio Rom 1:2.  
Spanien: FC Girona – UD Las Palmas 2:1.

## BASKETBALL

**Bundesliga**  
Löwen Braunschweig – Rasta Vechta 103:70

## TV-TIPP

16.05, Eurosport: Radsport, Valencia-Rundfahrt, 1. Etappe der Männer.  
20.15, ARD: Fußball, DFB-Pokal, Viertelfinale, Bayer Leverkusen – FC Köln.

## Kindernachricht des Tages

## Unerwarteter Fund im Blumentopf



Foto: Stockfotos-MG - stock.adobe

Beim Buddeln im Schulgarten hat ein achtjähriger Junge einen Fund gemacht, mit dem er so gar nicht gerechnet hatte: ein Bündel Geldscheine im Wert von 15.000 Euro. Wahnsinn, oder? Der Junge handelte dann genau richtig und informierte seine Lehrerinnen und Lehrer. Die riefen die Polizei, die jetzt untersucht, wer das Geld dort versteckt hat. Übrigens: Wer Geld oder Gegenstände findet, die mehr wert sind als zehn Euro, muss sie zum Fundbüro bringen. Wer seinen Fund trotzdem behält, kann sich sogar strafbar machen. (kp)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## ESC-Kandidaten stehen fest

**KÖLN** (dpa). Jetzt wird es ernst: Die Kandidaten für den in diesem Jahr von Stefan Raab geleiteten ESC-Vorentscheid stehen fest. Insgesamt 24 Einzelkünstler oder Gruppen werden um das Ticket zum Eurovision Song Contest in Basel kämpfen. Die Vorauswahl traf Raab demnach gemeinsam mit seinem Team. 12 der 24 Starter sollen in der Auftakt-Show von „Chefsache ESC 2025 – Wer singt für Deutschland?“ (Freitag, 14. Februar, 20.15 Uhr, RTL) auftreten und sich der Jury stellen. Die zweite Hälfte des Bewerberfeldes wird am darauffolgenden Tag zu sehen sein. Eine Woche später findet das Halbfinale (RTL) statt, das Finale am 1. März (ARD).

## Verfahren gegen Lombardi beendet

**BERLIN** (dpa). Die Staatsanwaltschaft in Köln hat ein Ermittlungsverfahren gegen Sänger Pietro Lombardi eingestellt. Medien hatten im Herbst des vergangenen Jahres über einen heftigen Beziehungstreit zwischen Lombardi und seiner Partnerin Laura Maria Rypa an ihrem Wohnort in Köln berichtet. Rypa rief damals die Polizei. Lombardi habe bei dem Streit „auf einmal angefangen, mit irgendwelchen Sachen rumzuschmeißen“ und sie sei überfordert gewesen. Zugleich betonte sie: „Er hat mich nicht geschlagen.“ Sein Verhalten sei beschämend gewesen, sagte Lombardi seinen Fans später auf Instagram.

## Fahnder retten rund 20.000 Tiere

**LYON** (dpa). Fast 20.000 Tiere bedrohter oder geschützter Arten haben Fahnder bei einer Aktion gegen den Schmuggel von Wildtieren gerettet. Die Tiere kamen zunächst in Schutzzentren, bevor es für einige von ihnen zurück in die Heimat gehen dürfte. Bei der mehrwöchigen Aktion in 138 Ländern und Regionen der Welt nahmen die Interpol-Ermittler 365 Verdächtige fest. Sie machten sechs internationale Netzwerke aus.



Rettenungskräfte vor dem Risberggska-Campus im schwedischen Örebro: Bei Schüssen auf dem Gelände einer Schule für Erwachsenenbildung wurden mindestens zehn Menschen getötet. Foto: dpa

## Tote nach Schüssen an Schule

Im schwedischen Örebro schießt vermutlicher Einzeltäter um sich / Polizei geht nicht von Terrorakt aus

**ÖREBRO** (dpa). Etwa zehn Menschen sind durch Schüsse an einer Schule im schwedischen Örebro ums Leben gekommen. Das teilten die Ermittler in einer Pressekonferenz mit. Man gehe davon aus, dass der mutmaßliche Täter einer der Toten sei, sagte Roberto Eid Forest, Chef der lokalen Polizei. Wie viele Verletzte es gebe, sei momentan nicht bekannt, sagte er. Der mutmaßliche Täter sei der Polizei bislang nicht bekannt gewesen, sagte Eid Forest. Er habe keine Verbindung zu einer Bande gehabt. Die Polizei geht davon aus, dass er alleine handelte. Nach derzeitigem Stand gehe die Polizei nicht von einem Terrorakt aus, sagte Eid Forest und fügte hinzu: „Im Moment fühlen wir uns sicher, dass es nicht zu weiteren Angriffen kommen wird.“

Schwer bewaffnete Polizei an Wohnadresse im Einsatz

Gegen Mittag war es am Campus Risberggska, einer Einrichtung für Erwachsenenbildung, zu Schüssen gekommen. Die Rektorin Ingela Bäck Gustafsson erzählte in einem Interview des Rundfunksenders SVT, dass sie gerade Mittagspause gemacht habe, als Schüler an ihr vorbeiliefen und riefen, man solle das Schulgelände verlassen. „Als ich auf dem Schulhof war,

hörte ich Schüsse, ganz in der Nähe“, sagte Bäck Gustafsson. „Wir rannten um unser Leben“, erzählte die Rektorin.

Während des Einsatzes, an dem zahlreiche Polizei- und Rettungskräfte beteiligt waren, waren die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in ihrer eigenen sowie in angrenzenden Schulen und Geschäften untergebracht. Die Menschen in der Umgebung wurden aufgefordert, sich von der Schule fernzuhalten. Im Laufe des Nachmittags konnten alle die Schulen verlassen.

Am späteren Nachmittag war die Polizei nach Medienangaben schwer bewaffnet an einer Wohnadresse in Örebro im Einsatz. Übereinstimmenden Be-

richten zufolge könnte es sich dabei um den Wohnort des mutmaßlichen Täters handeln.

## „Schmerzhafter Tag für ganz Schweden“

Der schwedische Ministerpräsident Ulf Kristersson schrieb auf X, es sei ein sehr schmerzhafter Tag für ganz Schweden. Er denke an die Betroffenen und deren Angehörigen sowie an all diejenigen, deren normaler Schultag durch Schrecken ersetzt wurde. Kristersson fügte hinzu: „Niemand sollte den Albtraum erleben müssen, in einem Klassenzimmer zu sitzen und um sein Leben fürchten zu müssen.“

Schwedens König, Carl XVI. Gustaf, drückte in einer schriftlichen Stellungnahme den Angehörigen der Verstorbenen seine Anteilnahme aus. Außerdem dankte er den Polizei- und Rettungskräften sowie dem Krankenhauspersonal dafür, dass sie an diesem „dunklen Tag“ Menschenleben gerettet haben.

Örebro liegt etwa 200 Kilometer westlich von der schwedischen Hauptstadt Stockholm. Der Campus Risberggska ist eine Art Bildungszentrum, an dem Erwachsene ab 20 Jahren sowohl Hauptschul-, Gymnasial- als auch Sprachkurse belegen und Berufsausbildungen machen können.

## Santorini: Angst vor Hauptbeben treibt zur Flucht

**SANTORINI/ATHEN** (dpa). Die Erdbeben nordöstlich der griechischen Ferieninsel Santorini nehmen kein Ende. Allein innerhalb der vergangenen drei Tage gab es laut des Athener Instituts für Geodynamik rund 550 mittelschwere Erdstöße mit Stärken zwischen 3 und 4,9. Erdbeben dieser Größenordnung sind auf Santorini nicht ungewöhnlich – es gibt sie normalerweise rund einmal im Monat, wie die Tageszeitung „Kathimerini“ unter Berufung auf Seismologen berichtete. Der griechischen Erdbebenbehörde (OASP) zufolge könnten die Beben aber noch mehrere Tage oder sogar Wochen anhalten. Keines der Beben könne bislang als Hauptbeben bezeichnet werden.

Zahlreiche Häuser auf Santorini sind direkt an den steilen Rändern des Inselkraters gebaut. Bei der Häufung vieler mittelschwerer Beben könnten sie abrutschen, sagen die Experten. Schon seit Tagen kursieren Videoaufnahmen von Privatleuten im Internet, die zeigen, wie bei jedem Beben Geröllabgänge von den Hängen Staub aufwirbeln lassen.

Die Schulen auf Santorini sowie auf den Inseln Anafi, Ios und Amorgos in der Erdbebenregion sind bis auf Weiteres geschlossen. Allein von den rund 16.000 Einwohnern Santorinis soll rund ein Drittel nach Athen und zu anderen Festlandsorten geflohen sein, wie griechische Medien berichteten. Fernsehbilder zeigten vollgepackte Autos fliehender Menschen.

## Rätseln über Ursache für ungewöhnliche Erdbebenserie

Unter Fachleuten herrscht Rätseln über die ungewöhnliche Erdbebenserie. „Noch nie haben wir ein Phänomen so vieler Erdbeben binnen so kurzer Zeit registriert“, sagte Geologie-Professorin Evi Nomikou dem Nachrichtensender Ska. Sorgen bereitet auch, dass der Vulkan Kolumbos aktiviert werden könnte, der nordöstlich der Insel unter Wasser liegt. Er hatte 1650 schwere Schäden im östlichen Mittelmeerraum angerichtet.

## Eine Torte aus Wurst – und dazu Champagner

Man denkt, man isst was Süßes – und dann ist es Pumpernickel mit Zwiebeln: Eine 29 Jahre alte Mannheimerin macht Furore mit einer besonderen Idee

Von Stefanie Jäkel

**MANNHEIM**. Sie sehen aus wie Sahnetorten mit Zuckerguss und Cremeblüten, doch ihr Innenleben besteht aus Weißwurst, Pumpernickel, süßem Senf und Frischkäse: die Wursttorten von Anna Burkhardt aus Mannheim. „Es ist wirklich Geschmackssache“, sagt die 29-Jährige. Entweder man mag es – oder eben nicht. Eines sei aber klar: „Es ist eine Kalorienbombe.“ Ihre Kreationen verkauft die gelernte Wirtschaftsinformatikerin in der familieneigenen Metzgerei.

Der Deutsche Fleischer-Verband würdigt Burkhardt für

ihren Erfindergeist. „Es gibt durchaus Fleischereien, die Fleisch mit Teig kombinieren, zum Beispiel bei Pasteten“, sagt Geschäftsleiter Reinhard von Stoutz. „Der kreative Ansatz, Torten mit Fleisch anzubieten, ist mir bisher so noch nicht begegnet.“ Der Landesinnungsverband für das Fleischerhandwerk in Baden-Württemberg zeigt sich ebenfalls begeistert. „Das ist wirklich was Neues und Einzigartiges“, sagt Christiane Unger, Bereichsleitung Geschäftsstelle und Veranstaltungen.

Die Idee für die Wursttorten entstand laut Burkhardt, als Freunde für ihre Hochzeit ein



Anna Burkhardt mit einer ihrer Kreationen. Obendrauf: Salamischeiben. Foto: dpa

besonderes Essen haben wollten. Es sollte sich schön anrichten lassen, aber nicht süß sein. Ihr Vorschlag war die Wursttorte. Heute können Kunden 19 Wurst- oder Pastetenarten mit fünf verschiedenen Brotsorten kombinieren und sich weitere Zutaten sowie die Dekoration wünschen.

So wie Beate Binder, die sich für den 70. Geburtstag eines Freundes für eine Kombination aus Leberkäse, Weißbrot, gebratenen Zwiebeln und Barbecue-Soße entschieden hat. Ummantelt werden alle Torten mit Frischkäse. „Ich fand das eine tolle Idee“, sagt sie. Für die Zubereitung einer Torte

braucht Anna Burkhardt eine Stunde, wie sie selbst sagt.

Die junge Frau stammt aus Russland und kam erst 2019 nach Deutschland. Ihr Mann Philipp Burkhardt ist Metzgermeister und führt mit seinem Vater das Geschäft. „Natürlich ist es eine Geschmacksexplosion im Gaumen“, sagt der 32-Jährige über die Wursttorten: „Man denkt, man isst etwas Süßes, dabei hat man was komplett Herzhaftes.“

Und was trinkt man am besten dazu? Philipp Burkhardt sagt: „Ich persönlich empfehle zu einer Wursttorte eine gute Flasche Bordeaux oder wenn es knallen soll: Champagner.“

## LEUTE HEUTE

## Mit Sorge

Oscar-Preisträgerin **Sandra Bullock** (60) warnt Fans vor gefälschten Accounts im Internet. „Bitte beachtet, dass ich in keiner Form an sozialen Medien teilnehme“, erklärte sie. „Alle Accounts, die vorgeben, ich zu sein oder jemand, der mit mir in Verbindung steht, sind Fake-Accounts.“ Sie sei in Sorge um die Sicherheit ihrer Familie sowie unschuldiger Menschen, die ausgenutzt würden.



Sandra Bullock

## Ohne Heidi

Bei elf Staffeln der US-Castingshow „America's Got Talent“ wirkte **Heidi Klum** (51) seit 2013 als Jurorin mit – aber die nächste Staffel soll ohne das deutsche Model über die Bühne gehen. Der Sender NBC gab nun die Besetzung für die 20. Ausgabe ab Ende Mai bekannt. Demnach scheidet Klum aus, das britische Ex-Spice-Girl Mel B (49) dagegen kehrt als Jurorin zurück.



Heidi Klum Fotos: dpa

## Ohne Politik

**Annegret Kramp-Karrenbauer** (62) wundert sich rückblickend über sich selbst. Viele Jahre war sie in der Politik, erst im Saarland, dann im Bund – bis sie Ende 2021 ausstieg. Nach dem Schnitt sei sie aber „sehr schnell“ in der neuen Realität angekommen. Was sie besonders genießt? „Meine persönliche Freiheit, was die Zeit anbelangt.“ Und: „Ich genieße mein Privatleben und bin glücklich.“



Annegret Kramp-Karrenbauer